

Ansprache des ältesten Deputierten G. M. Musrepow bei der Eröffnung der ersten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der zehnten Legislaturperiode

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 28. März 1980

Nr. 64 (3 693)

Preis 2 Kopeken

Informationsmitteilung

über die Sitzung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR am 27. März

Am 27. März wurde in Alma-Ata, im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, die erste Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der zehnten Legislaturperiode eröffnet.

10 Uhr morgens ihre Plätze in den Logen nehmen ein: das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew, die Büromitglieder des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen K. M. Achnadjanow, B. A. Aschimow, J. F. Baschmakow, W. A. Grebenjuk, S. N. Imschew, S. K. Kamendjanow, O. S. Mirotschin, N. A. Nasarbijew, N. Trofimow, die Kandidaten des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen S. S. Dshijebajew, W. T. Schwetschenko.

Die Tagung eröffnete der älteste Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR G. M. Musrepow.

Auf Vorschlag des Zweiten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Deputierten O. S. Mirotschin, der den Auftrag des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Allenersten sprach, wählt die Tagung einstimmig zum Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR den Deputierten K. Meduebekow (Wahlkreis Narynkol, Gebiet Alma-Ata).

Zu Stellvertretenden Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR werden einstimmig gewählt: die Deputierte S. I. Iwaschtschenko (Wahlkreis Strolitny von Pawlodar, Gebiet Pawlodar), der Deputierte S. A. Mambejew (Wahlkreis Fogelewka, Gebiet Tschimkent), der Deputierte W. M. Poljakow (Wahlkreis Kima, Gebiet Turga), die Deputierte S. Sh. Tamschibajewa (Wahlkreis Mukri, Gebiet Taldykurgan).

Es wird die Tagesordnung für die erste Tagung bestätigt:

- 1. Wahl der Mandatskommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.
2. Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.
3. Wahl des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.
4. Über die Bildung der Ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.
5. Über Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion von Konsumgütern und zur Verbesserung ihrer Qualität.
6. Bildung der Regierung der Kasachischen SSR — des Ministerrates der Kasachischen SSR.
7. Bildung des Komitees der Volkkontrolle der Kasachischen SSR.
8. Wahl des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR.
Der Oberste Sowjet geht zur Erörterung der auf der Tagesordnung stehenden Fragen über.
Über die Vollmachten der Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR wird die Mandatskommission im Bestand von 25 Deputierten gewählt. Zum Vorsitzenden der Mandatskommission wird der Deputierte A. K. Kalikow (Wahlkreis Alexejewka, Gebiet Zelnograd) gewählt.

Den Bericht über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR machte der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, der Deputierte N. B. Abajewa.

Der Oberste Sowjet nimmt einstimmig das Gesetz über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR an, die in der Zwischenstadiumszeit verabschiedet wurden.

Der Oberste Sowjet nahm den Bericht der Mandatskommission entgegen. Der Vorsitzende der Mandatskommission Deputierte A. K. Kalikow teilte mit, daß die Mandatskommission die Vollmachten aller am 24. Februar 1980 gewählten Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR geprüft hatte. Bei der Untersuchung der Protokolle der Kreiswahlkommissionen und anderer Materialien von jedem Wahlkreis stellte die Kommission fest, daß die Wahlen in allen 510 Wahlkreisen in voller Übereinstimmung mit der Verfassung der Kasachischen SSR und dem Gesetz über die Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR durchgeführt worden waren.

Der Oberste Sowjet der Kasachischen SSR hat aufgrund des Artikels 98 der Verfassung der Kasachischen SSR und gemäß der Vorstellung der Mandatskommission die Vollmachten der Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der zehnten Legislaturperiode in allen Wahlkreisen anerkannt.

Das Wort wird dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Deputierten D. A. Kunajew erteilt. Genosse D. A. Kunajew bringt im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans den von der Parteigruppe des Obersten Sowjets und dem Allenersten unterstützten Vorschlag ein, den Deputierten S. N. Imschew zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu wählen.

Der Oberste Sowjet wählt den Deputierten S. N. Imschew einstimmig zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Deputierte S. N. Imschew unterbreitet dem Obersten Sowjet im Auftrag der Parteigruppe des Obersten Sowjets und des Allenersten zur Erörterung den Vorschlag über die Wahl des Stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, des Sekretärs des Präsidiums und der Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Der Oberste Sowjet wählt einstimmig das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.
Darauf wird die an den Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR eingetragene Erklärung des Ministerrates der Kasachischen SSR darüber verlesen, daß der Ministerialrat der Kasachischen SSR in Übereinstimmung mit der Verfassung der Kasachischen SSR seine Pflichten als erledigt betrachtet und seine Vollmachten vor dem Obersten Sowjet der Kasachischen SSR niederlegt.

Das Wort ergreift das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Deputierte D. A. Kunajew, der im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans den von der Parteigruppe des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und vom Allenersten unterstützten Vorschlag einbrachte, den Deputierten B. A. Aschimow zum Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR zu ernennen.

Der Oberste Sowjet billigt die Tätigkeit des Ministerrates der Republik, ernannte den Deputierten B. A. Aschimow einstimmig zum Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR und beauftragte ihn, dem Obersten Sowjet Vorschläge über den Bestand der Regierung der Kasachischen SSR zu unterbreiten.

Im weiteren faßte der Oberste Sowjet den Beschluß über die Bildung ständiger Kommissionen. Es wurden folgende Kommissionen gebildet:

- Kommission für Gesetzgebungsvorschläge, Plan- und Haushaltskommission, Kommission für Industrie, Kommission für Verkehr-, Straßen- und Nachrichtenwesen, Kommission für Bau- und Baustoffindustrie, Kommission für Landwirtschaft, Kommission für Konsumgüter und Handel, Kommission für Wohnungs- und Dienstleistungswesen, Kommission für Gesundheitswesen und Sozialfürsorge, Kommission für Bildungswesen, Wissenschaft und Kultur, Kommission für Körperkultur, Sport und Tourismus, Kommission für Arbeitslosgewalt und Lebensbedingungen der Frauen, des Schutzes von Mutter und Kind, Kommission für Jugendangelegenheiten, Kommission für Naturschutz und rationelle Nutzung der natürlichen Ressourcen.

Der Bericht über Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion von Konsumgütern und zur Verbesserung ihrer Qualität machte der Vorsitzende des Ministerrates der Kasachischen SSR Deputierte B. A. Aschimow.

An den Erörterung der Bericht beteiligten sich der Vorsitzende des Ostkasachstan-Gebietsvollzweckkomitees Deputierte S. A. Kolschubajew; der Vorsitzende des Uraler Gebietsvollzweckkomitees Deputierte W. P. Djablanok; der Vorsitzende des Alma-Ataer Stadtvollzweckkomitees Deputierte A. K. Shakupow; der Vorsitzende der Taldykurganer Gebietsvollzweckkomitees Deputierte T. M. Kurganski; die Näherin der Kustanajer Konfektionsfabrik „Bolschewischka“ Deputierte A. N. Kalshonowa; der Erste Sekretär des Sempalajiner Stadtkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans Deputierte N. M. Uljanow; der Minister für Leichtindustrie der Kasachischen SSR Deputierte W. G. Ibragimow; der Direktor des Werks „Aktjubajen“ Deputierte I. P. Schkurenko; der Minister für Lebensmittelindustrie der Kasachischen SSR Deputierte B. T. Nadanajew; der Handelsminister der Kasachischen SSR Deputierte M. S. Iwanow.
Die erste Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der zehnten Legislaturperiode setzt ihre Arbeit fort.

Beschluß

des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Über die Erklärung des Ministerrats der Kasachischen SSR

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt:

1. Die Erklärung des Ministerrates der Kasachischen SSR über die Niederlegung seiner Vollmachten vor dem neugewählten Obersten Sowjet der Kasachischen SSR zur Kenntnis zu nehmen.

Die Tätigkeiten des Ministerrates der Kasachischen SSR zu beenden.

2. Als Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR Genossen Aschimow, Balken Achimowitsch, zu ernennen und ihn zu beauftragen, dem Obersten Sowjet der Kasachischen SSR seinen Vorschlag über den Personalbestand des Ministerrates der Kasachischen SSR zu unterbreiten.

3. Den Ministerrat der Kasachischen SSR zu beauftragen, seine Pflichten weiterhin bis zur Bildung des neuen Ministerrates der Kasachischen SSR durch den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR zu erfüllen.
Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. IMASCHEW
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR N. ABAJEW
Alma-Ata, Haus der Regierung, 27. März 1980

Beschluß

des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Über die Bildung der Ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der zehnten Legislaturperiode

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt, im Obersten Sowjet der Kasachischen SSR der zehnten Legislaturperiode folgende Ständige Kommissionen zu haben:

- Mandatskommission, Kommission für Gesetzgebungsvorschläge, Plan- und Haushaltskommission, Kommission für Industrie, Kommission für Verkehr-, Straßen- und Nachrichtenwesen, Kommission für Bau- und Baustoffindustrie, Kommission für Landwirtschaft, Kommission für Konsumgüter und Handel, Kommission für Wohnungs- und Dienstleistungswesen, Kommission für Gesundheitswesen und Sozialfürsorge, Kommission für Bildungswesen, Wissenschaft und Kultur, Kommission für Körperkultur, Sport und Tourismus, Kommission für Fragen der Arbeits- und Lebensbedingungen der Frauen, des Schutzes von Mutter und Kind, Kommission für Jugendangelegenheiten, Kommission für Naturschutz und rationelle Nutzung der natürlichen Ressourcen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. IMASCHEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR N. ABAJEW
Alma-Ata, Haus der Regierung, 27. März 1980

Beschluß

des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Über die Wahl des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

- Wahlkreis Bakanas, Gebiet Alma-Ata. Adrassulow, Kadir — Deputierter vom Wahlkreis Nowotischnowski, Gebiet Karaganda. Gwodew, Jewgeni Wassiljewitsch — Deputierter vom Wahlkreis Fjodorowski, Gebiet Kustanai. Daldinowa, Dameter — Deputierte vom Wahlkreis Beregowo, Gebiet Sempalajinsk. Dorochow, Iwan Iwanowitsch — Deputierter vom Wahlkreis Taldykurgan, Gebiet Alma-Ata. Dunajew, Wassilj Wladimirowitsch — Deputierter vom Wahlkreis Priuraln, Gebiet Uralisk. Jefremow, Wladimir Wassiljewitsch — Deputierter vom Wahlkreis Promyschlenny, Gebiet Nordkasachstan. Mirotschin, Oleg Semjonowitsch — Deputierter vom Wahlkreis Strolitny, Gebiet Zelnograd. Muchamed-Rachimow, Taufik Galejewitsch — Deputierter vom Auswahlkreis der Stadt Alma-Ata. Myrzaschew, Rybak — Deputierter vom Wahlkreis Bolschetymskaja, Gebiet Ostkasachstan. Poltawez, Nina Gawrilowna — Deputierte vom Baumann-Wahlkreis.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. IMASCHEW
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR N. ABAJEW
Alma-Ata, Haus der Regierung, 27. März 1980

Beschluß

des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Über die Wahl der Stellvertretenden Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt, die Deputierten Iwaschtschenko, Swetlana Iwanowna; Mambejew, Sabur Abasulowitsch; Poljakow, Wassilj Michailowitsch; Tamschibajewa, Silcha Shanbolatowa zu Stellvertretenden Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu wählen.

Alma-Ata, Haus der Regierung, 27. März 1980

Beschluß

des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Über die Wahl des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt, den Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu wählen.

Alma-Ata, Haus der Regierung, 27. März 1980

Beschluß

des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Über die Wahl des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt, den Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu wählen.

Alma-Ata, Haus der Regierung, 27. März 1980

Beschluß

des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Über die Wahl des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt, den Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu wählen.
Rosachunowa, Gulnara — Deputierte vom Wahlkreis Tschundeha, Gebiet Alma-Ata. Selezimow, Oghas — Omarowitsch — Deputierter vom Wahlkreis Jugo-Wostotschny, Gebiet Karaganda. Chasenowa, Maira Schityrnazowna — Deputierte vom Wahlkreis Enbekschilder, Gebiet Kokschetaw. Fomenko, Valentina Iwanowna — Deputierte vom Wahlkreis Gergowka, Gebiet Tschimkent. Scharf, Iwan Iwanowitsch — Deputierter vom Wahlkreis Nowoschimskaja, Gebiet Zelnograd. Schkurenko, Igor Porfirjewitsch — Deputierter vom Wahlkreis Aktjubajen, Gebiet Aktjubajen.

Am 19. April kommunistische Subbotnik

Initiative unterstützt

„Am Tag des kommunistischen Subbotniks zur Stöbarbeit leisten!“ — unter dieser Devise wollten am 19. April alle Brigaden des Karl-Marx-Sowchos, Rayon Shaganow arbeiten. Dieser Tag fand im Agrarbetrieb eine Arbeiterversammlung statt, in der die Initiative der Moskauer Eisenbahner ausgetriggert und gebilligt wurde. Viele Brigaden und Gruppen übernahmen für den Tag des Leninischen Subbotnik erhöhte soziale Verpflichtungen und setzten sich das Ziel, ihre Tagesleistung um 150 und mehr Prozent zu erhöhen. Bewusstes Ziel setzten sich die Kollektive von Alexander Schlotthauer, Anna Grasmück, Nikolai Boshok, Wassilj Borenzow vor. Das Kollektiv der örtlichen Reparaturwerkstatt

will am 19. April die Überholung des gesamten landwirtschaftlichen Sowchostechniks beenden.

Unlängst begann im Sowchos der Stab des kommunistischen Subbotniks seine Arbeit. Die Mitglieder des Stabs — der Chefökonom des Agrarbetriebes Kairhan Teubajew, der Veteran des Sowchos Emmanuel Ritter, der Brigadier der Feldbaubrigade Andrej Osspenko — besuchten die Brigaden, halten für die Mechanisatoren Vorträge, erörtern in den Kollektiven die Verpflichtungen der Stöbarbeiter — besuchten die Brigaden, halten Vorträge und Wandertouren heraus, in denen der Lauf des sozialistischen

Wettbewerbs erläutert wird und propagieren die Erfolge der Stöbarbeiter.

„Heute herrscht in allen Brigaden Hochbetrieb“, sagt der Parteisekretär des Sowchos Wilhelm Laubmann. „Die Sowchosarbeiter rüsten sich eifrig zum Arbeitswettbewerb. Die Brigaden bekommen konkrete Aufträge bekommen, es wird um ihre Erfüllung gerungen. In einigen Tagen wollen die Kollektive von Michael Kirchenhof, Iwan Golowanow und Alexej Golowanow über die Einlösung ihrer Aufgaben rapportieren. Sie haben an der Erfassungsstelle des Rayons bereits 164 gurgelgipfel Tiere geliefert.“

Am Tag des Leninischen Subbotniks wollen die Sowchosbrigaden Arbeiten für 11.000 Rubel ausführen. 2.000 Rubel werden sie an den Fonds des zehnten Planjahresumsatzes überbelen.

Alexander FRANK, Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Sempalajinsk

Pulsschlag unserer Heimat

RSFSR Hocheffektive Technik

Mit dem legendären Linkshänder aus Tula kann sich jetzt ein beliebiger Maschinenarbeiter in Meisterklasse messen, nachdem er das neue Aggregat mit der Marke der Leningrader Vereinigung „J. M. Swerdlow“ gemästert hat. Damit werden genau bis auf ein Zehntel genau die Kugellager bearbeitet, die ihren Ausmaß nach nicht eine Zehntelkugge übertreffen.

Die Firma hat die Massenfertigung von zehn Typen automatischer „Juweliere“ aufgenommen. Das ist ein massenproduzierbares Aggregat mit der Kugellagerbearbeitung. Die Erfahrungen der Leningrader, in der Entwicklung hocheffektiver Technik und in der Herstellung kompletter Ausrüstungen wurden auf der jüngsten Beratung der Verklätigten dieser Branche im ZK der KPdSU, gebilligt.

Zur Realisierung dieses Programms trug die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern vieler Städte des Landes sowie auch mit den Hauptabtragern — den Kollektiven der Lagerwerke von Kuzbyschow und Tomsk — bei. Die Leningrader halten im voraus die Besonderheiten jedes Auftraggebers berücksichtigen. Festigte die vertraglich vereinbarte Partie und vermeiden somit die andauernde Elappte der Betriebsbrüche. Die Werkzeugmaschinenbauer halten ihren Partnern auch bei der Montage der Aggregate. Dadurch konnten die Ausrüstungen ihre Entwurfskapazität schnell erreichen.

Im Betrieb werden stets die Ausrüstungen vervollkommen und neue Modelle von Werkzeugmaschinen entwickelt. Dafür wurde hier eine Montageabteilung mit einem besonderen akustischen und temperaturbezogenen Mikroklima ausgestattet. Hier sind Modelle neuer Erzeugnisse geschaffen worden.

Estnische SSR Ein führender Betrieb

Die Rekonstruktion der Produktion hat die Arbeit in der Konfektionsvereinigung „Klementi“ vielfach erleichtert. Es war im Plan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Kollektivs vorgesehen und half die Kauerflaktation besitzen. Heute ist die Vereinigung ein führender Betrieb. Es sind jedes zweite Erzeugnis führt hier das staatliche Gütezeichen.

Ukrainische SSR Zur Förderung des Gräserbaus

Das Saatgut mehrjähriger Gräser für die Feider, die in diesem Jahr in der Ukraine zusehends erweitert werden sollen, ist vollständig vorbereitet. Es beläuft sich auf mehr als 740.000 Deitonnen und entspricht fast vollständig dem Saatgutstandard.

Ausgehend vom Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Selektion und Samenutzung von Getreidekulturen, (Triticum und Gräsern) hat man in der Republik mehr als 950 Agrarbetriebe auf die Samenutzung von Gräsern spezialisiert und zu diesem Zweck die günstigsten Zonen ermittelt. Die gegebene Ernte wird an Zwischenkulturstationen geliefert, die es in jedem Gebiet gibt und wo das Saatgut in auf hohe Qualität gebracht wird.

Die Versuche bestätigen den hohen Nutzeffekt eines solchen Systems der Samenutzung und deren Überführung auf industrielle Grundlagen. Der Weg der neuen Sorten der Versuchspartie auf die Produktionsmassive hat sich auf fast das Dreifache verkürzt.

Erste Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der zehnten Legislaturperiode

Bericht des Deputierten A. K. KALIKOW, Vorsitzender der Mandatskommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der zehnten Legislaturperiode

Genossen Deputierte! Die Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR und der örtlichen Sowjets der Volldeputierten vom 24. Februar 1980 waren ein großes politisches Ereignis im gesellschaftlichen Leben der Republik. Die Werktätigen Kasachstans gaben ihre Stimmen einmütig für die Kandidaten des unerschütterlichen Blocks der Kommunisten und Parteigenossen ab und demonstrierten mit erneut gesteigertem Interesse die Unterstützung der Innen- und Außenpolitik der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates.

Die Wahlen zu den Sowjets verlaufen, wie auch in unserem ganzen Land, organisiert, in einer Atmosphäre des hohen politischen und Arbeitsaufwands, ausgerollt durch die Beschlüsse des Novemberplenums (1979) des ZK der KPdSU, die Vorbereitung des 110. Geburtstagswahlkreis des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen Leonid Iljitsch Breshnew auf dem Gebiet des Baumann-Wahlkreises von Moskau.

Insgesamt beteiligten sich an den Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR 8 595 713 Personen, 99,99 Prozent zur Gesamtzahl der Wähler. Für die Deputiertenkandidaten stimmten 99,95 Prozent der Wähler, die an der Abstimmung teilnahmen, die in den Wahlkreisen kandidierten, erhielten die absolute Stimmenmehrheit und wurden zu Deputierten gewählt.

Das ist ein beides Zeugnis der Geschlossenheit und Einheit aller Werktätigen Sowjetkasachstans, des vollen Vertrauens und der grenzenlosen Ergebnisse der Sache der Leninschen Partei, der allgemeinen Billigung der rationales erspielt. Die Tätigkeit des Zentralkomitees, seines Politbüros, geleitet vom hervorragenden Politiker und Staatsfunktionär der Gegenwart, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew.

Genossen Deputierte! Das Volk wählte zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR seine besten Männer, die in der Arbeiterklasse und der Kolchosebauern, Leiter und Spezialisten verschiedener Volkswirtschaftszweige, Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts-, Komsofunktionäre, Wissenschaftler und Kulturschaffende, Angehörige der Sowjetarmee.

Die Mandatskommission berichtet über die großen Erfolge des als Mitglied des Politbüros

ZK der KPdSU, der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei, Kasachstans Genosse Dimsamed Achmetowitsch Kunajew zum Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik im Baumann-Wahlkreis einmütig gewählt wurde.

Gemäß dem Artikel 98 der Verfassung der Kasachischen SSR wurden 510 Deputierte zum Obersten Sowjet der Republik gewählt. Den wichtigsten Platz nehmen unter ihnen die Vertreter der Arbeiterklasse — der führende n Krafte unserer Gesellschaft — ein. Unter den Deputierten sind 221 Arbeiter, viele von ihnen wirken in den Bereichen, die eine entscheidende Rolle in der Volkswirtschaft spielen, darunter 42 — in der Hütten-, der Kohle-, der energetischen Industrie, im Maschinenbau, in der Erdöl- und der Chemiedustrie, 33 — in der Leicht-, der Lebensmittel-, der Fleisch- und Milchindustrie, 24 — im Bauwesen, 7 — in den Verkehr- und Fernmeldebetrieben, 115 — in Sowchozen und anderen Agrarbetrieben. Unter den gewählten Deputierten gibt es 34 Kolchosebauern.

Zum Obersten Sowjet unserer Republik wurden also 255 Arbeiter und Kolchosebauern, d. h. die Hälfte der Gesamtzahl der Deputierten, gewählt. Sie alle sind Schrittmacher und Neuerer der Produktion, namhafte Menschen Kasachstans, die durch ihr hingebungsvolles Wirken die rühmlichen Traditionen der Arbeiterklasse und der Kolchosebauern mehr und mehr einen würdigen Beitrag zur Sache des kommunistischen Aufbaus leisten.

Zu Deputierten des Obersten Sowjets wurde eine große Gruppe von Vertretern der sowjetischen Intelligenz gewählt. Darunter sind 33 Leiter der Industrie- und Agrarproduktion, 33 Wissenschaftler, Kultur- und Literaturschaffende, Künstler, Mitarbeiter des Bildungs- und Gesundheitswesens.

Unter den Deputierten sind 87 Parteimitglieder, Gewerkschafts- und Komsofunktionäre, 95 Mitarbeiter der Sowjetorgane.

Mit jedem Jahr steigt die gesellschaftlich-politische und Produktionsaktivität der Sowjetrauen. Ebenso wie die Männer wirken sie in allen Volkswirtschaftsbereichen und leisten einen würdigen Beitrag zum Kampf für das weitere Gedeihen unserer geliebten Heimat. Unter den zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR gewählten Deputierten sind 182 Frauen — d. h. 35,7 Prozent ihrer Gesamtzahl.

Die Zusammensetzung der Deputierten spiegelt markant die

unerschütterliche Einheit des Blocks der Kommunisten und Parteigenossen wider: 386 Deputierte sind Mitglieder und Kandidaten der KPdSU, 174 Deputierte sind Parteigenossen.

Ein charakteristischer Wissenszuwachs unserer Zeit ist das immer ansteigende kulturelle und allgemeine Bildungsniveau des Sowjetvolkes. Davon zeugen berechtigt die Angaben über die Bildung der Deputierten. Unter ihnen sind 492 Hochschul-, unvollendeter Hochschul- und Mittelschulbildung. Mitglieder der Akademie der Wissenschaften der Republik, 35 Doktoren und Kandidaten der Wissenschaften.

Die hohe Verantwortung erfordert von den zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR neu gewählten Deputierten, ihre Deputiertenpflichten gekonnt und standhaft zu erfüllen, in alle Fragen des Staatsaufbaus einzudringen und sie rechtzeitig zu lösen, die Politik und Beschlüsse der Kommunistischen Partei unermüdlich ins Leben und in die Arbeit zu verwirklichen.

Genossen Deputierte! Die Mandatskommission hat aufgrund des Artikels 98 der Verfassung der Kasachischen SSR die Vollmachten jedes am 24. Februar 1980 zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR gewählten Deputierten geprüft.

Nach der Prüfung der Protokolle jedes der 610 Wahlkreise der Kreiswahlkommissionen über die Registrierung der Deputiertenkandidaten, der Erklärungen ihres Einverständnisses, in dem entsprechenden Wahlkreise zu kandidieren, der Abstimmungsprotokolle und anderer Materialien, die dem zentralen Wahlkommissionariat vorgelegt wurden, stellte die Mandatskommission fest, daß die Wähler in allen Wahlkreisen in voller Übereinstimmung mit der Verfassung der Kasachischen SSR und dem Gesetz über die Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR durchgeführt worden sind, Beschwerden und Erklärungen, die die Wahl der Deputierten in irgendeinem Wahlkreis in Zweifel stellten, gibt es nicht.

Somit befragt die Mandatskommission, die Vollmachten aller 510 Deputierten des Obersten Sowjets, die am 24. Februar 1980 gewählt wurden, die Zentralen Wahlkommission für die Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR registriert worden sind, anzuerkennen, und legt ihnen folgende Erörterung vor:

„Nach der Prüfung der Vorstellung der Mandatskommission beschließt der Oberste Sowjet der Kasachischen SSR in Übereinstimmung mit Artikel 98 der Verfassung der Kasachischen SSR, die Vollmachten der 510 am 24. Februar 1980 in allen Wahlkreisen gewählten Deputierten der Kasachischen SSR anzuerkennen.“

„Unsere jungen Bauarbeiter sind in der Regel fleißig und nicht auf den Kopf gefallen. Hauptsache, daß sie guten Willen haben. Da kann man auf Jungen schon bauen“, meint der Brigadier.

Da wäre zum Beispiel Alexander Dolgoenko. Er arbeitet verhältnismäßig nicht lange, hat aber schon viel heraus und kann die Neulinge selbst anleiten. So hat bei ihm besonders Artur Fedler viel gelernt, der erst ein Jahr zum Kollektiv gehört. Auch sein Altersgenosse Sergei Swerdlow macht gute Fortschritte. Das ist das Verdienst des Lehrmeisters Iwan Schestopalow.

Die Brigade Weber hatte in verschiedenen Ortschaften des Rayons Almaty gearbeitet. Sie hat ein Wohnhaus, Schulen, Klubs, Ställe auf der Farm. Man ist mit ihr allerorts zufrieden.

„Ein zuverlässiges Kollektiv.“ So äußerte sich der Leiter der Baukolonne A. Mironow. „Niemand

des Obersten Sowjets markant davon, daß als Deputierte des höchsten Organs der Staatsmacht der Republik die besten Vertreter der Arbeiterklasse, der Kolchosebauern und der Intelligenz gewählt worden sind. Sie spiegeln ansehnlich die soziale und nationale Zusammensetzung unserer Gesellschaft, die politische und ideologische Orientierung der Werktätigen der Republik wider.“

Die hohe Verantwortung erfordert von den zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR neu gewählten Deputierten, ihre Deputiertenpflichten gekonnt und standhaft zu erfüllen, in alle Fragen des Staatsaufbaus einzudringen und sie rechtzeitig zu lösen, die Politik und Beschlüsse der Kommunistischen Partei unermüdlich ins Leben und in die Arbeit zu verwirklichen.

Genossen Deputierte! Die Mandatskommission hat aufgrund des Artikels 98 der Verfassung der Kasachischen SSR die Vollmachten jedes am 24. Februar 1980 zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR gewählten Deputierten geprüft.

Nach der Prüfung der Protokolle jedes der 610 Wahlkreise der Kreiswahlkommissionen über die Registrierung der Deputiertenkandidaten, der Erklärungen ihres Einverständnisses, in dem entsprechenden Wahlkreise zu kandidieren, der Abstimmungsprotokolle und anderer Materialien, die dem zentralen Wahlkommissionariat vorgelegt wurden, stellte die Mandatskommission fest, daß die Wähler in allen Wahlkreisen in voller Übereinstimmung mit der Verfassung der Kasachischen SSR und dem Gesetz über die Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR durchgeführt worden sind, Beschwerden und Erklärungen, die die Wahl der Deputierten in irgendeinem Wahlkreis in Zweifel stellten, gibt es nicht.

Somit befragt die Mandatskommission, die Vollmachten aller 510 Deputierten des Obersten Sowjets, die am 24. Februar 1980 gewählt wurden, die Zentralen Wahlkommission für die Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR registriert worden sind, anzuerkennen, und legt ihnen folgende Erörterung vor:

„Nach der Prüfung der Vorstellung der Mandatskommission beschließt der Oberste Sowjet der Kasachischen SSR in Übereinstimmung mit Artikel 98 der Verfassung der Kasachischen SSR, die Vollmachten der 510 am 24. Februar 1980 in allen Wahlkreisen gewählten Deputierten der Kasachischen SSR anzuerkennen.“

„Unsere jungen Bauarbeiter sind in der Regel fleißig und nicht auf den Kopf gefallen. Hauptsache, daß sie guten Willen haben. Da kann man auf Jungen schon bauen“, meint der Brigadier.

Da wäre zum Beispiel Alexander Dolgoenko. Er arbeitet verhältnismäßig nicht lange, hat aber schon viel heraus und kann die Neulinge selbst anleiten. So hat bei ihm besonders Artur Fedler viel gelernt, der erst ein Jahr zum Kollektiv gehört. Auch sein Altersgenosse Sergei Swerdlow macht gute Fortschritte. Das ist das Verdienst des Lehrmeisters Iwan Schestopalow.

Die Brigade Weber hatte in verschiedenen Ortschaften des Rayons Almaty gearbeitet. Sie hat ein Wohnhaus, Schulen, Klubs, Ställe auf der Farm. Man ist mit ihr allerorts zufrieden.

„Ein zuverlässiges Kollektiv.“ So äußerte sich der Leiter der Baukolonne A. Mironow. „Niemand

ALS MEISTER gilt gewöhnlich ein Kömmer, der in seinem Fach die höchsten Gipfel erklimmen hat, der in das Werk seiner Hände die ganze Glut seines Herzens hineingießt. Doch als Meister werden in Betrieben auch Spezialisten bezeichnet, die eine Schicht oder einen Abschnitt leisten. Und das ist nicht von ungefähr, denn der Meister ist ein unmittelbarer Organisator des Produktionsprozesses, ein Erzieher der Arbeiter und ein Berufskollege.

Das Gesagte trifft voll und ganz auf den Meister, Kriegs- und Arbeiterkämpfer Pjotr Kaschtschew. Er kann auf mehr als 35 arbeitsreiche Jahrmärkte blicken. Als junges Büchschenschmied war er nach Abolvierung der 8. Klasse ins Blechkombinat von Us-Kamenogorsk gekommen und begann als Hilfsarbeiter.

1943 ging er mit 18 Jahren an die Front, um die Heimat vor den faschistischen Eindringlingen zu verteidigen. Pjotr beteiligte sich an der Befreiung Belorusslands, Ungarns und Rumäniens. Als er nach Kriegsende nach Us-Kamenogorsk zurückkehrte, meldete er sich in demselben Blechkombinat. Hier machte er es zu Spezialisten und qualifizierteren Maschinenarbeitern, und dem ehemaligen Soldat wurde vorgeschlagen, als Dreherlehrling anzufangen. Pjotr machte sich eifrig an die Sache, bestand wenige Monate später die Prüfung für die 3. Qualifikationsstufe und begann selbständig zu arbeiten.

Mit der Zeit vervollkommnete Pjotr sein Können immer mehr. Er konnte als Dreher und erwarb weitere Qualifikationsstufen. Doch um sich in den komplizierten Zeichnungen und Schemata zurechtzufinden, waren auch andere Kenntnisse erforderlich, und Pjotr ging an ein Institut für Technik. Später arbeitete er viele Jahre in demselben Betrieb als Meister und Leiter der Energieabteilung. Damals war zu seinen Kampfauszeichnungen auch die Medaille „Für ausgezeichnete Arbeit“ hinzugekommen.

Im Werk „Kasemstroimach“ arbeitet Pjotr Dmitriewitsch schon 4 Jahre. Die von ihm geleitete Schicht ist die besten in der mechanischen Abteilung. Sie ringt um den Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit.“ Meister Kaschtschew hatte es viel Mühe gekostet, um ein solches Kollektiv zu bilden. Nicht alles verlief in diesen 4 Jahren reibungslos, doch sein Vermögen, das richtige Herangehen an jeden Arbeiter zu finden, und es not tat, auch

Einem Morgens fiel Kaschtschew bei Schichtbeginn die schlechte Laune des jungen Dreher an. „Was ist passiert“, wollte der Meister wissen. „Heute werde ich wohl wieder Bolzen und Stiftdraht drehen müssen“, sagte der Dreher gekränkt.

„Nein, Nikolaus. Heute habe ich eine verantwortungsvolle Aufgabe für mich. Sieh dir mal diese Zeichnung an. Ich glaube, du bist dieser Aufgabe schon gewachsen“, antwortete Kaschtschew gelassen und beobachtete den Dreher. Er hielt sich vor Freude erhellt. Der Meister war überzeugt, daß Nikolaus auch schon mit komplizierteren Aufträgen gut fertig wird. Das war nur vor etwa einem Jahr. Heute überbietet Nikolaus Heinrich bedeutend sein Schichtsohl. Er ist ein trefflicher Dreher geworden. Wolodja Martynowski, Viktor Kowalow und Tanja Shitkova meinsten gegenwärtig ebenfalls den Dreherberuf in Kaschtschews Schicht und werden bald selbständig arbeiten.

Das hat die Arbeit nicht abgelenkt. Die Schicht des Meisters Pjotr Kaschtschew wird in Bodenbelagsaufbau. Sie hat ihr Jahresprogramm vorfristig erfüllt und bemüht sich nun um die Einlösung des zum 110. Geburtstag W. I. Lenins übernommenen Verpflichtungen. Alex BAR

Gebiet Ostkasachstan

Der Meister

Kaschtschew gekommen war, um den Dreherberuf zu erlernen. Die Lehrlinge werden in der Abteilung individuell angeleitet, der Meister beauftragt damit den Dreher Munnich, der in diesem Bereich selbst selbst als Lehrling angefangen hatte und jetzt bereits gediegenen Berufswissen besaß. Nikolaus bemühte sich sehr, und in drei Monaten wurde ihm die 2. Qualifikationsstufe zugesprochen.

„Heute werde ich wohl wieder Bolzen und Stiftdraht drehen müssen“, sagte der Dreher gekränkt.

„Nein, Nikolaus. Heute habe ich eine verantwortungsvolle Aufgabe für mich. Sieh dir mal diese Zeichnung an. Ich glaube, du bist dieser Aufgabe schon gewachsen“, antwortete Kaschtschew gelassen und beobachtete den Dreher. Er hielt sich vor Freude erhellt. Der Meister war überzeugt, daß Nikolaus auch schon mit komplizierteren Aufträgen gut fertig wird. Das war nur vor etwa einem Jahr. Heute überbietet Nikolaus Heinrich bedeutend sein Schichtsohl. Er ist ein trefflicher Dreher geworden. Wolodja Martynowski, Viktor Kowalow und Tanja Shitkova meinsten gegenwärtig ebenfalls den Dreherberuf in Kaschtschews Schicht und werden bald selbständig arbeiten.

Das hat die Arbeit nicht abgelenkt. Die Schicht des Meisters Pjotr Kaschtschew wird in Bodenbelagsaufbau. Sie hat ihr Jahresprogramm vorfristig erfüllt und bemüht sich nun um die Einlösung des zum 110. Geburtstag W. I. Lenins übernommenen Verpflichtungen. Alex BAR

Gebiet Ostkasachstan

Ein Erfolg führt zum anderen

Die Zimmerleute legten die Dienen. Sie arbeiten ohne Hast. Auf den ersten Blick hatte man den Eindruck, daß hier keine Termine drängen, wenn auch andere den Bauplänen beobachten kann. Johann Weber und seine Leute machen alles gründlich, darum ist die Brigade an der Arbeit schon zu Hause, wohnen Nr. 09 in der Bauverwaltung „Zelinozgradoblastro“ gut angeschrieben.

In der Brigade sind 15 Personen. Die Veteranen sind hier nicht zahlreich. In das Kollektiv kommen jährlich Absolventen technischer Berufsschulen. Brigadier Johann Weber muß darum auch den Lehrmeister machen. Theoretisch sind die Jungen im Fach meistens gut beslagen, doch es fehlt ihnen an Fertigkeiten.

„Unsere jungen Bauarbeiter sind in der Regel fleißig und nicht auf den Kopf gefallen. Hauptsache, daß sie guten Willen haben. Da kann man auf Jungen schon bauen“, meint der Brigadier.

Da wäre zum Beispiel Alexander Dolgoenko. Er arbeitet verhältnismäßig nicht lange, hat aber schon viel heraus und kann die Neulinge selbst anleiten. So hat bei ihm besonders Artur Fedler viel gelernt, der erst ein Jahr zum Kollektiv gehört. Auch sein Altersgenosse Sergei Swerdlow macht gute Fortschritte. Das ist das Verdienst des Lehrmeisters Iwan Schestopalow.

Die Brigade Weber hatte in verschiedenen Ortschaften des Rayons Almaty gearbeitet. Sie hat ein Wohnhaus, Schulen, Klubs, Ställe auf der Farm. Man ist mit ihr allerorts zufrieden.

„Ein zuverlässiges Kollektiv.“ So äußerte sich der Leiter der Baukolonne A. Mironow. „Niemand

spricht hier von vorteilhafter oder unvorteilhafter Arbeit: Was zu machen ist, wird gemacht, und ständig wird alles lernt, was gut ist, wird gemacht. Das ist von großem Wert.“

Alle Zimmerleute sehen ein, daß Johann Weber ein vortrefflicher Fachmann und Organisator der Produktion ist. Im Umgang mit Menschen ist er ruhig, immer bereit, zu helfen, handelt nie vorbildlich.

Ein Neuling wollte sich nicht gleich der Ordnung fügen. „Wozu brauchen wir undisziplinierte Menschen!“ meinten einige Stammarbeiter. Doch Johann Weber erwiderte: „Jedes Ding hat zwei Seiten. Man darf den Stab nicht gleich brechen.“ Der Brigadier sprach wiederholt mit dem jungen Mann über die Traditionen des Kollektivs, und dieser sah bald ein, daß er seine Kameraden nicht hereinlegen darf.

Die Brigademitglieder halten stets zusammen. Kassin Dehmagulow dient gegenwärtig in der Armee. Unlangst erhielt Johann Weber von ihm einen Brief. Der junge Soldat erzählte über sein Leben, interessierte sich, obhaft das was in der Brigade vorgeht, und betonte abschließend, daß er in das Kollektiv zurückkehren möchte.

Viele gute Taten hat die Brigade auf ihrem Konto. Das Kollektiv, geleitet vom Brigadier Johann Weber, hatte sich verpflichtet, seinen Fünfjahrplan in vier Jahren zu erfüllen. Die Brigade hat es noch früher geschafft.

Viktor SCHWELLER
Gebiet Zelinograd

Nach Schaffensplänen

PETROPALOWSK. In den Schaffensplänen von A. S. Ljulin, Haupttechnologe im Trast „Petropalowsk“ und von E. K. Duba, Leiter der Tischlerei, stehen nun Vermerke über die Einlösung des wichtigsten Punktes der persönlichen sozialistischen Verpflichtungen. Sie haben Fließ- und Fertigungsstraßen mit größtmöglicher Mechanisierung der Herstellung von Tischlereierzeugnissen entwickelt und eingeführt. Die Abteilung produziert jetzt jährlich 100 000 Kubikmeter der Erzeugnisse — doppelt so viel wie im letzten Jahr. Der ökonomische Nutzeffekt der Neuentwicklung wird mehr als eine Drittelmillion Rubel.

Der Schaffenspaß eines Ingenieurs ist jetzt in den Industrie-, Verkehrs-, Bau- und Agrarbetrieben zum wichtigsten Dokument geworden, das die Aktivität der Spezialisten des Gebiets Nordkasachstan bestätigt. 15 000 Ingenieure sind jetzt in der Produktion eingesetzt, so viel wie im vorigen Planjahr — besitzen solche Pässe. Durch die Einlösung der persönlichen sozialistischen Verpflichtungen durch die Beschlüsse des technischen Fortschritts haben sie seit Beginn des Planjahr fünfens etwa 90 000 Entwicklungen und Verbesserungen, die einem ökonomischen Nutzeffekt von über 30 Millionen Rubel in die Produktion eingeführt.

(KasTAG)

Bergwerke ohne... Kumpel

UST-KAMENOGORSK. In den Abbaubetrieben des Polymetallkombinats Ateschisa gewinnt man jetzt Erze ohne Fachkräfte. Auch der letzte manuelle Arbeitsgang wird hier jetzt von Maschinen ausgeführt.

Die Leitung aller Aggregate erfolgt außerhalb der Produktionszone, was die Arbeitsbedingungen der Bergleute wesentlich verbessert hat. Der vom Kollektiv des „Wostokmaschawod“ geschaffene Komplex der Selbstfahrzeuge ergreift half den technologischen Prozess in den Bergwerken vollständig mechanisieren.

„Zu ihm gehört eine Reihe einzigartiger Maschinen, deren Herstellung durch die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU vorangehen war“, sagte der führende Konstrukteur des Betriebs S. Juschko. „Das sind unter anderem Bohr- und Ausbaumaschinen, Planierrampen, Hebekrane. Sie sind vorfristig gebaut worden und haben den Bergbau in der Region Kasachstan, Altai und Norilsk geholfen, zur fortgeschrittenen Gewinnungstechnologie überzugehen.“

Ble Jahre 1000 Sätze neuer Maschinen an die Bergbauunternehmen des Urals und Sibiriens liefern. (KasTAG)

Dem Getreide ergeben

Mein Gegenüber ist dunkelhäutig, wettergebräunt. Das Gespräch dreht sich um die vorjährige Ernteerhebung, um die neuen Frühjahrsarbeiten.

Ich höre Alexander Metz zu und erinnere mich an das bekannte Sprichwort, daß der Mensch nicht von Brot allein lebe. Es sind natürlich treffliche Worte. Doch solche begeisterte Getreidebauer wie Alexander Metz sorgen für die künftige Getreidemenge jeden Tag, zu beliebiger Jahreszeit. Er ist eine Kombination kurz vor Neujahr überholt. Gegenwärtig leistet er sein Bestes bei der Reparatur von Traktoren. Außerdem leitet Alexander Metz als Mitglied der Parteibüros die Kommission, die die Qualität der Reparaturarbeiten kontrolliert.

Alexander Metz wird im Kolchos für seine Energie, Prinzipienhaftigkeit und Beharrlichkeit geehrt. Bei der Instandsetzung der Technik machen auch Befindungskommissionen mit, für die Befindungskommissionen sind. Obacht, es ist schwer zu arbeiten, behaupten sie, für moderne Technik muß man eben ein Köpchen haben.

Und sie haben recht. Nicht umsonst erhält der Karl-Marx-Kolchoser einen gleichen Preis und Klimaverhältnissen um 2-3 Dezitonen höhere Hektarerträge als seine Nachbarn. Hier hat man es gelernt, die günstigsten Aussaatzeiten für Herbst und Frühjahr zu ermitteln. Im Herbst sorgt man, daß die Stoppeln im Feld möglichst höher stehenbleiben, damit im Winter mehr Schnee aufgehalten wird.

Im 10. Planjahrfrüht hat der Kolchos an den Staat 67 886 Tonnen Getreide verkauft. Der durchschnittliche Hektarertrag betrug 19 Dezitonen. Hier hat man sich das Ziel gesetzt, 39 Dezitonen Fleisch und 150 Dezitonen Milch pro 100 Hektar Ländereien zu erzielen. Der Karl-Marx-Kolchos hat in allen Branchen erfreuliche Leistungen erzielt. Und diese Erfolge sind das Arbeitsergebnis solcher wüßbegieriger, ihren Beruf verlebender Werktätigen wie Alexander Metz, Träger der Orden der Oktoberrevolution und des Roten Arbeiters.

Woldemar DIENER
Gebiet Kustanal



Das Kollektiv der Dzhambular Leder- und Schuhproduktionsvereinigung, XXIII. Parteilager der KPdSU hat zu Ehren des 110. Geburtstages W. I. Lenins erhöhte Verpflichtungen übernommen. 511 wertvolle Tag ihre persönlichen Fünfjahrpläne erfüllen.

Infrarote Bestrahlung hebt den Ertrag

Vor der Saat prüft man den Weizenansatz gewöhnlich in speziellen Labors. Wenn von je 100 Körnern 95 keimen, so zählt man sie zur ersten Klasse, bei 92 Prozent Keimfähigkeit ist es die zweite. Doch zwischen der Keimfähigkeit im Labor und auf dem Feld besteht ein Unterschied. Und das ist natürlich: Draußen wird der Samen von verschiedenen Faktoren beeinflusst — von Nachfrösten, von Dürre u. a.

Die Agrarwissenschaft sucht schon lange nach wirksamen Mitteln zur Stimulierung der Keimfähigkeit des Samens. Man versucht, auf die Weizenkörner auf verschiedene Weise einzuwirken, darunter durch elektromagnetisches Feld, durch Laserstrahlen, durch Hochfrequenz- und Ultraschallwellen usw. Der Leiter des Labors für Strahlungsenergie der Akademie für Mechanisierung und Elektrifizierung der Sibirischen Abteilung der Unionsakademie der Agrarwissenschaften, Kandidat der technischen Wissenschaften Igor Pjatkow schlug vor,

Zu den Bestarbeitern des Kollektivs zählen Adelina Walker, Elvira Nikolajewitsch und Swelana Prossolowa (unter Bild) aus der Modellchuhfabrik Nr. 7. Sie fertigen Schuhe, die das staatliche Gütezeichen führen.

Vorderste Linie des Fortschritts

für diese Zwecke die infrarote Strahlung auszunutzen. Vor einigen Jahren unternahm er eine Arbeit, die mit der Keimfähigkeit des Samens nichts zu tun hatte — er forschte nach einem effektiven Verfahren des Getreidekörners. Der Wissenschaftler arbeitete mit infraroten Strahlen.

Es stellte sich heraus, daß die Hülle und der mehligste Teil des Körnchens diese Strahlen durchlassen und sich nicht erwärmen. Anders verhält es sich mit dem Keim. Er absorbiert die infrarote Strahlung, und seine Temperatur steigt rasch an. Diese Erscheinung war der Wissenschaft unbekannt, und das Labor machte sich an ihre Erforschung.

Pjatkow stellte fest, daß geringe Bestrahlungs Dosen die Keimfähigkeit des Samens erhöhen. Danach ermittelte er die optimale Temperatur, die die höchste Keimfähigkeit sichert — 35-40 Grad Wärme. Um die Temperatur des Keims auf dieses Niveau mit Hilfe einer elektrischen Lampe zu bringen, die nur infrarote Strah-

len ausstrahlt, genügen 5-6 Sekunden. Dabei wird die Keimfähigkeit des Samens um einhundertprozentig. Bei Experimenten ist es gelungen, das Keimen des Samens zu stimulieren, der früher für die Aussaat als untauglich gegolten hatte.

Der Gelehrte aus Nowosibirsk bewies in der Praxis, daß die infrarote Bestrahlung des Samens lange vor der Aussaat unternommen werden kann, sogar drei Monate davor. Auch in diesem Fall bewahrt der Samen eine hohe Keimfähigkeit.

Parallel mit den Laborexperimenten stellte Pjatkow auch Versuche auf dem Feld an. Zwei Partellen wurden mit Getreide eingesaat, das für die Aussaat praktisch untauglich war — seine Keimfähigkeit betrug 85 Prozent. Von der ersten Partelle wurden 10,8 dt, von der zweiten, wo die Samen mit infraroten Strahlen bearbeitet worden waren, — 19,7 dt je Hektar geerntet. In darauffolgenden Jahren wurde der Samen von der zweiten Partelle geerntet. Der Sa-

men, der aufs neue bestrahlt wurde, ergab 22,6 dt, nicht weniger als 18,2 dt je Hektar. Im dritten Jahr das Experiment nach demselben Schema wiederholt. Das Ergebnis war entsprechend. Im 19. und 20. Hektar ergab die Erträge stiegen nicht nur dank der Erhöhung der Keimfähigkeit des Samens. Pjatkow stellte fest, daß die Grenze, bis zu der die infrarote Bestrahlung, die ein ähnliches Resultat liefert. Doch auf den Versuchspartellen stiegen die Erträge um mehr als 26 Prozent. Woran liegt es?

Es handelt sich darum, daß die Pflanzen hier besser entwickelt sind und von Krankheiten fast nicht befallen werden. Darin besteht auch das Verdienst der infraroten Bestrahlung.

Das Wurzelsystem der Versuchspflanzen ist fast zweimal stärker

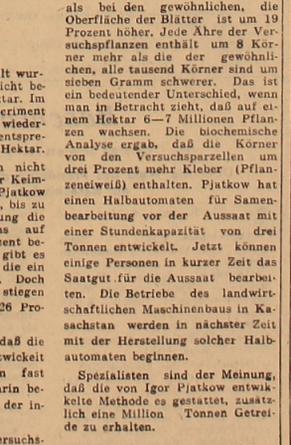


Foto: Viktor Krieger

Einheitliche Energiepolitik

Schritte der sozialistischen Integration

In den Bruderländern Dem Jubiläum gewidmet

SOFIA. Hohe Arbeitsaktivität der 4 Millionen Personen starken bulgarischen Gewerkschaften ist für die Vorbereitung des 110. Geburtstags W. I. Lenins beachtenswert. Im Produktionsaufbau zu Ehren W. I. Lenins werden in der Industrie und Baubetrieben des Landes neue patriotische Initiativen gestartet, die das allgemeine Ziel verfolgen, das denkwürdige Datum gebührend zu ehren.

Die Kollektive von zwölf führenden Industriebetrieben des Bezirks Hasakovo haben sich verpflichtet, ihre Produktionsanlagen des siebensten Planjahres um 110 Tage früher zu erfüllen. Darunter sind die Bergarbeiter der Kombinate „Marbas“ und „Madhara“ sowie Textilarbeiter der Fabrik „Koprin“ aus Swilengrad.

Eine interessante Initiative wurde im Kollektiv des Werks für Schneidwerkzeuge „60. Jahrestag der Oktoberrevolution“ in Widin gestartet. Jeder Beschäftigte hat sich verpflichtet, im laufenden Jahr Rationalisierungsvorschläge mit einem ökonomischen Effekt einzubringen, der dem Jahreslohn eines Arbeiters gleichkommt.

Die Stadt wächst

ULAN-BATOR. Auf das Andenkenjahr wird sich im laufenden Planjahr die Bruttoproduktion der Industrie dank dem Anlauf neuer Industriebetriebe vergrößern.

Darüber wird mit Recht eine Stadt der Freundschaft genannt. Sie ist vor fünfzehn Jahren in der Steppe entstanden, das gleichsam als Symbol der unerschütterlichen Brüderlichkeit der Völker der sozialistischen Länder. Am Bau der Stadt beteiligten sich zusammen mit den mongolischen Bauleuten Spezialisten aus der Sowjetunion, Bulgarien, Ungarn, Polen und der Tschechoslowakei.

In kurzer Zeit entwickelte sich die Stadt zu einem großen Industrie- und Kulturzentrum des Landes, dem zweitgrößten nach Ulan-Bator.

Gegenwärtig liefert die Industrie der Stadt alljährlich so viel Erzeugnisse, wie das ganze Land im Jahre 1965 erzeugt hat.

Für Atomkraftwerke

PRAG. Im Kombinat „Poldi“ in Kladrno wird der Bau eines großen Schwerindustrieobjekts der CSSR abgeschlossen. Die Werke für legierten Sonderstahl. Im Werk wird die Montage der Ausrüstungen beendet. Bereits in diesem Jahr wird es 25 000 Tonnen Feststahl liefern.

Aus den hochwertigen Walzknüppeln sollen viele Baugruppen für Reaktoren und verschiedene Arten von Atomkraftwerken im Gebiet des Atomkraftwerks hergestellt werden.

Territorial und technologisch ist das Walzwerk mit dem anderen Neubau von Kladrno dem Stahlwerk verbunden, das vor einigen Jahren unter technischem Beistand der UdSSR gebaut worden ist. Der legierte Stahl, erzeugt in den Elektroöfen sowjetischer Fabrikation, wird direkt auf die Walzstraße des neuen Werks gelangen. Gerade dank der hohen Qualität des Stahls wurde der neue Betrieb in das Programm der Entwicklung der Kernenergie aufgenommen.

Sonnenhäuser

BERLIN. Die ersten mit Sonnenenergie beheizten Experimentierhäuser sind in der Umgebung von Halle, des großen Industriezentrums der Republik, errichtet worden. An den Häusern sind Spezialkollektoren mit einer Fläche von 25 Quadratmetern angebracht, die die Sonnenwärme „aufnehmen“ und sie dann in die Wohnräume weiterleiten.

Dieses Experiment ist nicht der erste Versuch der Wissenschaftler der DDR, die Sonne für den Menschen arbeiten zu lassen. Bereits zwei Jahre befindet sich in Freigraben Schwimmbad „Liedersdorf“, in dem zur Wärmung des Wassers ebenfalls die Sonnenenergie verwendet wird.

Das Problem Energiekrise ist in der westlichen Presse nach wie vor Tagesthema. Die Kommentatoren behaupten, die Weltkrisen seien die Folge der Energiekrise. Die westlichen Länder und ein in der UdSSR zu erwartenden langwierigen Erdölverknappung. Darunter hat nämlich CIA im jüngsten Bericht „Erdöl-Weltmarkt in den bevorstehenden Jahren“ mitgeteilt.

Selbstverständlich unterschätzt man in der Sowjetunion jene Schwierigkeiten nicht, die durch die Gesamtheit der Brennstoff- und Energiebilanz, das hohe Niveau des Erdölverbrauchs verursacht werden. Trotzdem gibt es nicht den geringsten Grund für die genannten Prophezeiungen der westlichen Propaganda. Dazu folgendes Beispiel. Bereits zu Beginn der 70er Jahre wurde die Frage über den Bau einer internationalen Gaspipeline „Sojus“ auf die Tagesordnung gestellt. Die RGW-Mitgliedstaaten haben zeitig ihre Bemühungen gleichmäßig verteilt. Mittel bereitgestellt, die Anlaufkosten übernommen, sie haben kurzum alles getan, damit das Gas rechtzeitig zu den Verbrauchern gelangt und die RGW-Mitgliedstaaten in Europa in genügendem Maße mit Brennstoff versorgt werden können.

Messer erfolgreichen Praxis abgestimmter Handlungen der Bruderländer im Bereich des Brennstoffes und der Energie wendet man sich immer öfter in der gegenwärtigen Etappe der Integration zu. Die RGW-Mitgliedstaaten haben den Entwurf eines langfristigen Energieprogramms bis 1990 erarbeitet, die Entlastung des Treib- und Rohstoffproblems mit einberechnet und benützten sich, Wege zur Gewährleistung eines hohen Niveaus des Energieverbrauchs in den Ländern der Gemeinschaft aufzufinden und eine unaufhaltsame Steigerung der Kapazität vorzunehmen.

Es ist bekannt, daß in der UdSSR die Zentren der Erdölgewinnung nach Osten und Norden verlagert werden — in die Räumlichkeiten der Erdoelergiebungen. Das kompliziert zweifelsohne die Beförderung des Brennstoffes zu den Verbrauchern. So zum Beispiel sind für den Erdöl- und Gastransport auf der Strecke Westsibirien — Ozeuropa einige Pipelines zu errichten, jede wenige Kilometer länger, als die „Sojus“-Magistrale.

In den Bruderländern weiß man natürlich, welche Mühe den Sowjetmenschen die Erschließung der Naturreichtümer Sibiriens kostet. Sie helfen aktiv bei der Verwirklichung der Energieprojekte auf dem Territorium der UdSSR, haben die Bewegung um eine maximale Einsparung von Brennstoff

Einheitliche Energiepolitik

bet der Stromerzeugung und um einen minimalen Energieverbrauch in der Sphäre der materiellen Produktion entfällt. Es wurde beschlossen, den Anteil von festem Brennstoff in der Produktion von Elektroenergie zu erhöhen, seine kalorienarmen Arten wie Braunkohle, Schiefer und lignit in den Wirtschaftssektoren einzuschließen. Die Erfahrungen der UdSSR im Verbrauch von kalorienarmen Brennstoff in Kraftwerken erwiesen, daß den billigsten Strom jene Kraftwerke erzeugen, die mit Schiefer angetrieben werden. In den RGW-Mitgliedstaaten Europas machen die Vorräte an Stein- und Braunkohle und lignit ungefähr 105 Milliarden Tonnen aus. Die Ausbeutung dieser Schatzkammer wird gestatten, neue Wärmeenergie mit Brennstoff zu beliefern.

Der Kern des RGW-Programms auf dem Gebiet der Energiepolitik ist die Schaffung neuer Atomkraftwerke. Heutzutage gehören dem „Weltkollern“ der Kernenergie außer der Sowjetunion noch vier Länder wie Bulgarien, die DDR und die Tschechoslowakei an. In nächster Zukunft wird sich den Ländern die Sowjetunion, die DDR und die Tschechoslowakei ein multilaterales Abkommen über Kooperation und gegenseitige Belieferung mit Ausrüstungen für die Atomkraftwerke auf Kuba, in Polen

und Rumänien. Unter Berücksichtigung des realen Bedarfs entwickeln alle Staaten der sozialistischen Gemeinschaft die Kernenergie. Bis 1990 wird die Gesamtkapazität der Atomkraftwerke in den RGW-Mitgliedstaaten Europas (außer der UdSSR) und auf Kuba 37 000 Millionen Watt ausmachen, heißt es im Langzeitprogramm. Das bedeutet, daß die Gesamtkapazität der Atomkraftwerke sich im Laufe eines jeden folgenden Planjahres um mehr als um das Doppelte vergrößern wird. Für die Lösung dieser Aufgabe haben die Staaten der sozialistischen Gemeinschaft eine Reihe abgestimmter Schritte vorgemerkt.

So wird in bezug auf das Energiepotential der Sowjetunion und ihrer RGW-Partner der Bau eines Betriebsanlagen „Atomarsch“ in Wolgodonsk abgeschlossen. Die Tschechoslowakei produziert die nötige Atomtechnik sowohl für sich, als auch für andere sozialistische Staaten. Zu diesen Zwecken hat sie im laufenden Planjahr 8 Milliarden Kronen investiert. Im Sommer 1979 haben die RGW-Mitgliedstaaten ein multilaterales Abkommen über Kooperation und gegenseitige Belieferung mit Ausrüstungen für die Atomkraftwerke unterzeichnet.

Juri SINJAKOW

Höchstmaß an Heuchelei

Kommentar

Eine nicht verdingende Flut von Lügen und Verleumdungen ergießt sich weiter aus Washington. Unterstaatssekretär Richard Holbrooke erklärte vor einem Kongress-Unterschaub, die Hauptverantwortung für das Flüchtlingselend in Südostasien und in anderen Gebieten treffe die Sowjetunion. Holbrooke ist kein Neuling in der Politik. Er leitet im Auswärtigen Amt der USA die Abteilung Ostasien und Pazifik. Kürzlich unternahm er eine Reise durch ASEAN-Länder. Eine Unkenntnis historischer Fakten oder Unwissenheit kann ihm schwerlich vorgeworfen werden.

Das Vietnam in der Vergangenheit ihr Land verlassen, war vor allem auf die niedrige zu sein. Die auf ihrem Boden von Neokolonialisten und insbesondere von amerikanischen Imperialisten entfesselt wurden. Peking hat bekanntlich Zehntausende vietnamesischer Hui-Nationalisten zur Auswanderung provoziert und sich dann gewagt, sie aufzunehmen. Den Pekingern Provokateuren, die die Lage der DRV destabilisieren suchten, standen die USA zur Seite, die unter dem Vorwand der „Hilfestellung“ für vietnamesische Flüchtlinge ihre Flotte zu vietnamesischen Küste entsandten.

Die USA und China haben — was Holbrooke wohlweislich verschwiegen — Elend und Tod von Tausenden kriegsheimkehrer Flüchtlingen auf dem Gewissen, die ihr Land verlassen mußten, um dem von diesen Ländern unterstützten Völkermord in China, Pol Potting Sary zu entkommen.

Somit sind die verleumdenden „Anklagen“ gegen die Sowjetunion, für das Flüchtlingsproblem verantwortlich zu sein, eindeutig an die falsche Adresse gerichtet. Sie zielen auf die USA, Washington und Peking erhoben werden sollen. Und zwar nicht nur im Hinblick auf Südostasien.

Über vier Millionen Flüchtlinge werden zur Zeit in Afrika gezählt. Das sind vor allem Opfer von Rassismus und Apartheid. Die sogenannten Verfechter der Menschenrechte im Westen, vor allem die USA, rührten keinen Finger, um deren Los zu erleichtern. Der Grund dafür ist, daß die imperialistische Krise für die Aufrechterhaltung der Rassenregimes im Süden Afrikas direkt verantwortlich sind.

Die internationale Konferenz für Solidarität mit lateinamerikanischen Flüchtlingen, die im vorigen Herbst in Caracas stattfand, verurteilte auf das schärfste die Schandtaten der imperialistischen Diktaturen in Ländern wie Chile, Uruguay, Haiti und Paraguay. Die Diktatoren grausam ihre Völker. Sie wurden in die elementarsten Menschenrechte und zwingen Tausende und aber Tausende, die Rettung in der Flucht ins Ausland zu suchen. Dabei ist es bekannt, daß diese blutigen Regime nur dank des wirtschaftlicher und militärischer Unterstützung der USA existieren können.

Angesichts dieser unumstößlichen Fakten ist es höchst merkwürdig, daß die Offiziellen in Washington, die Verantwortung für das Flüchtlingsproblem auf die Sowjetunion abzuwälzen, ein Höchstmaß an Schamlosigkeit und Heuchelei dar.

Wladimir WASCHETSCHENKO

Druck auf Italien

Die Vereinigten Staaten üben auf Italien Druck aus, um die Lieferung von Ersatzteilen für Hubschrauber, die das italienische Unternehmen Agusta nach einer USA-Lizenz baut, an die Sowjetunion zu verhindern. Diesem Zweck dient die westliche diplomatische Quellen die Nachrichtenagentur Reuter mit.

Vertreter der iranischen Rotkreuzgesellschaft hatten bereits früher an Italien die Bitte gerichtet, die Lieferung dieser Ersatzteile wieder aufzunehmen, da sie für den Aufbau benötigt werden, die für die Rettung von toten Menschen eingesetzt werden. Diese Bitte fand in Washington eine äußerst negative Reaktion. Offizielle USA-Personlichkeiten drohten für den Fall, daß die Lieferungen an Iran fortgesetzt werden, dem italienischen Unternehmen mit dem Entzug der Lizenz für den Bau von Hubschraubern.

Die USA-Regierung schließt nach wie vor wirtschaftliche Sanktionen gegen Iran nicht aus, hat der Sprecher des USA-Außenministeriums Hodding Carter erklärt. Der Sprecher des USA-Außenministeriums mußte jedoch zugeben, daß die offizielle Verkündung von wirtschaftlichen Sanktionen jetzt nur eine rein symbolische Bedeutung haben würde, da der Handel zwischen den beiden Ländern praktisch eingestellt worden sei.

In der Tat treffen die USA gegen Iran selbst wirtschaftliche Sanktionen, und außerdem üben sie auf ihre westeuropäischen Partner und Japan Druck aus, um sie zu veranlassen, sich den Maßnahmen Washingtons zur wirtschaftlichen Isolierung Irans anzuschließen.

In wenigen Zeilen

MANAGUA. Eine Welle der Empörung über die schändliche Ermordung des Erzbischofs Oscar Arnulfo Romero geht durch El Salvador. Das Oberhaupt der katholischen Kirche des Landes, das an die Armee und die Polizei appellierte, nicht die Waffen gegen ihr Volk auf Befehl der regierenden Junta zu erheben, war einer verbrecherischen Aktion ultrarechten Elemente bei einer Abendmesse zum Opfer gefallen.

NEW YORK. Der Vorsitzende des Komitees zur Gewährleistung der legitimen Rechte des palästinensischen Volkes hat im Zusammenhang mit der jüngsten Annexion Tel Aviv in AI Hall den Sicherheitsrat aufgefordert, unverzüglich Schritte zu unternehmen. In einem Schreiben an den Vorsitzenden des Sicherheitsrats, der UNO-Vollversammlung und der vierten Generalkonferenz sowie die allgemeinen Prinzipien des Völkergewaltens, die durch die israelische Annexionspolitik bedroht werden, die Bemühungen um einen gerechten und dauerhaften Frieden im Nahen Osten.

BUENOS AIRES. Der chilenische Juntachef Pinochet hat den Außenminister Körner Cubillos aufgefordert, zurückzutreten. Auf diese Weise hat der Diktator die Verantwortung für den Mißerfolg der Diplomatie der Junta und die wachsende Isolierung des Zentralregimes dem Außenminister in die Schuhe geschoben.

Pinochets Beschluß folgte der Auslösung des philippinischen Regierers durch die philippinische Regierung und den Massenprotest der Öffentlichkeit der Fidschi-Inseln gegen den Aufenthalt des Mörders des chilenischen Volkes auf dem Boden ihres Landes.

Entgegen den UNO-Beschlüssen

Der Westen setzt entgegen den UNO-Aktivitäten die Fortsetzung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den Rassenisten der Südafrikanischen Republik fort und betreibt gemeinsam mit ihnen einen Aufbau der Wirtschaft in den von den Rassenisten getriebenen besetzten Gebieten.

Laut einem Bericht der Zeitung „Journal de Angola“ wirken in Namibia mehr als 20 große BRD-Firmen und drei BRD-Banken — die dort die Interessen des westdeutschen Monopolkapitals wahrnehmen. Wie die Zeitung weiter berichtet, sind die BRD-Monopole massiv in die Wirtschaftszweige vorgedrungen, die sich mit der Gewinnung von Uran, Diamanten, Gold, Lithium, Feldspat und Germanium befassen. Etwa 40 Prozent

des von der BRD importierten UNO-Aktivitäten. Die Zeitung, die darauf verweist, daß die BRD-Monopole in Namibia einen offenen Raubbau betreiben, betont, daß diese Monopole gemeinsam mit den NATO-Verbündeten versuchen, den Befreiungskampf der Südafrikanischen Volkskämpfer (SWAPO) zu unterdrücken und ein neokolonialistisches Regime zu errichten und somit ihre Profite zu sichern. Alle diese Hoffnungen der reaktionären Kräfte seien jedoch vergebens. Der Kampf des Volkes von Namibia und seiner einzigen legitimen Vertreterin, der SWAPO, für Freiheit und Unabhängigkeit genießt die Unterstützung der Sowjetunion in Höhe von 120 Millionen US-Dollar und Völkern der Welt.

Vorteilhafter Handel

Der Handel zwischen der BRD und der Sowjetunion sei auf lange Sicht geplant. Er dürfe nicht von Aufschwüngen und Rückfällen in der Politik abhängen. Diese Worte Hans Ewaldens, eines führenden Vertreters der westdeutschen Gewerkschaft Deutsche Babcock-Wilcox, führt die jüngste Ausgabe der Zeitschrift „Newsweek“ in einem Artikel an, in dem der Stand der handelspolitischen und wirtschaftlichen Beziehungen der Sowjetunion zu anderen Ländern analysiert wird. Die Zeitschrift gibt zu, daß viele andere westeuropäische und japanische Firmen entgegen den Forderungen Washingtons, der Sowjetunion den Wirtschaftsbölkott zu erklären, den Handel mit der UdSSR aufrechterhalten und entwickeln wollen.

Wie „Newsweek“ weiter schreibt, bezieht die BRD beispielsweise aus der Sowjetunion 15 Prozent des gesamten von Land verbrauchten Gases. Viele westdeutsche Firmen führten bedeutende Aufträge sowjetischer Partner aus.

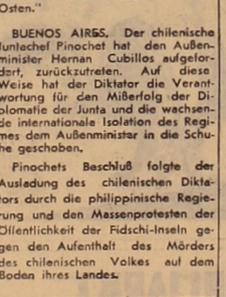
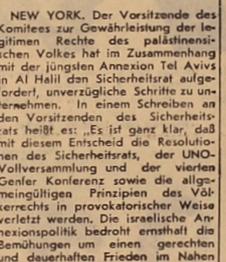
Japanische Gesellschaften beteiligten sich an der Nutzbarmachung der natürlichen Ressourcen Sibiriens und liefern Stahlrohre. Vor kurzem hätten zwei französische Firmen einen Vertrag mit der Sowjetunion in Höhe von 120 Millionen US-Dollar abgeschlossen, wonach Ausrüstungen für Erdöl- und Gasgewinnungsunternehmen in Bakus zu liefern sind. Die bekannte italienische Firma Montedison habe kürzlich einen Abkommen mit der sowjetischen Seite über den Bau von sieben großen Chemiebetrieben im Wert von 800 Millionen US-Dollar unterzeichnet. Große Aufträge seien für die Sowjetunion auch deshalb von Vorteil, weil sie Zehntausenden Arbeitern einen Job geben, schreibt „Newsweek“ weiter.

Anerkennung gefordert

Ein dauerhafter und gerechter Frieden im Bereich des Nahen Ostens ist ohne Anerkennung der Palästinensischen Befreiungsorganisation als der einzigen legitimen Vertreterin des palästinensischen Volkes und ohne Abzug der israelischen Truppen von den okkupierten arabischen Territorien sowie ohne Gewährleistung der nationalen Rechte des Volkes von Palästina, einschließlich der Schaffung eines eigenen unabhängigen und souveränen Staates unmöglich. Das wird in einem von der Abteilung Informations- und Propaganda des Zentralkomitees der Portugiesischen Kommunistischen Partei in Lissabon veröffentlichten Kommuniqué festgestellt.

In dem PKP-Dokument wird hervorgehoben, daß die Lage im Nahen Osten für den Frieden, für die Sicherheit und die Unabhängigkeit der Völker weiterhin eine ernste Gefahr bedeutet. In dem Beisein der britischen Regierung arabischen Völker zu unterdrücken, bedeutet sich der Imperialismus und der Zionismus neuer Verschwörungen und Provokationen gegen die fortschrittlichen Regimes.

Nahen und Mittleren Osten, auf Abwehr der Versuche einer bewaffneten imperialistischen Eindringung in die inneren Angelegenheiten der Völker dieser Region, darunter Iran, gerichtet ist, würde die USA von der vor der iranischen Küste konzentrierten Armee ihrer Kriegsschiffe schon längst Gebrauch gemacht haben. Das bestätigte die Rede des Sprechers des USA-Außenministeriums Hodding Carter. Auf die Frage eines Korrespondenten, warum die Vereinigten Staaten gegen Iran immer noch keine Sanktionen“ ergriffen haben, antwortete er, daß eine der Hauptursachen dafür die Maßnahmen sind, die die Sowjetunion in Afghanistan getroffen habe.



Wieder in der Sackgasse

Die Regierungskrise in Italien war lediglich ein willkommener Vorwand, um die Tagung des EG-Rates auf der Ebene der Staats- und Regierungschefs, die am 31. März in Brüssel abgehalten werden sollte, auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Der entsprechende Beschluß war auf eine neue Zuspitzung der ersten Widersprüche zwischen den EWG-Partnern von allem hinsichtlich des Beitrags Großbritanniens zum EWG-Budget sowie auch hinsichtlich der sogenannten einheitlichen Agrarpolitik zurückzuführen.

Die Tagung wurde in der Hoffnung verschoben, daß sich „die Leidenschaftlichkeiten beruhigen“ würden und daß es gelingen werde, die Meinungsverschiedenheiten irgend wie zu überbrücken. Die französische Zeitung „Les Echos“ schreibt dazu: „Europa hat sich als auserkand erwiesen, mit irgend welchen Aussichten auf Erfolg einer der schärfsten Krisen seiner Geschichte standhalten. Die starke Haltung der britischen Premierministerin Margaret Thatcher, die vorige Woche die Absicht Großbritanniens bekräftigte, die Beiträge zur Kasse der EWG vorübergehend einzustellen, hatte unüberwindliche Schwierigkeiten in der Brüsseler Tagung geführt.“

Über den EWG-Haushalt wurde schon früher gestritten. Doch zur Zeit wurde der Streit wegen der Haltung der britischen Regierung besonders heftig. Die konservative Regierung setzt sich, dem Beispiel Washingtons folgend, für die nukleare Neuausrüstung Westeuropas ein und sucht fieberhaft nach zusätzlichen Mitteln für militärische Ziele. Sie ist darauf eingegangen, die Geldmittel für soziale Bedürfnisse zu kürzen. Im Rahmen der EWG-forsierte sie kategorisch,

Wieder in der Sackgasse

daß ihr Beitrag zur gemeinsamen Kasse reduziert wird. Der britische „Guardian“ stellt fest, London habe mit einer Unterstützung seitens sieben EWG-Partner gerechnet, was Frankreich die Forderungen Großbritanniens wurden aber von den Monopolen der anderen EWG-Länder als ein Anschlag auf ihre Profite aufgefaßt. Der Hauptteil der Beiträge der EWG-Staaten wird dafür verwendet, hohe Preise für Erzeugnisse aus den Ländern des Gemeinsamen Marktes zu zahlen. In Großbritannien faktisch in eine Konfrontation mit den übrigen EWG-Mitgliedern gebracht. Frankreich fordert, von der EWG und einigen anderen Ländern Unterstützung, seinerseits von Großbritannien Zugeständnisse in der Landwirtschaft und Flüchtlingspolitik und insbesondere die Entscheidung über die Beschränkung der Einfuhr von billigem Hammeifeln nach Frankreich.

Die hartnäckigen Forderungen der konservativen Regierung haben Großbritannien faktisch in eine Konfrontation mit den übrigen EWG-Mitgliedern gebracht. Frankreich fordert, von der EWG und einigen anderen Ländern Unterstützung, seinerseits von Großbritannien Zugeständnisse in der Landwirtschaft und Flüchtlingspolitik und insbesondere die Entscheidung über die Beschränkung der Einfuhr von billigem Hammeifeln nach Frankreich.

Die hartnäckigen Forderungen der konservativen Regierung haben Großbritannien faktisch in eine Konfrontation mit den übrigen EWG-Mitgliedern gebracht. Frankreich fordert, von der EWG und einigen anderen Ländern Unterstützung, seinerseits von Großbritannien Zugeständnisse in der Landwirtschaft und Flüchtlingspolitik und insbesondere die Entscheidung über die Beschränkung der Einfuhr von billigem Hammeifeln nach Frankreich.

Wieder in der Sackgasse

Die hartnäckigen Forderungen der konservativen Regierung haben Großbritannien faktisch in eine Konfrontation mit den übrigen EWG-Mitgliedern gebracht. Frankreich fordert, von der EWG und einigen anderen Ländern Unterstützung, seinerseits von Großbritannien Zugeständnisse in der Landwirtschaft und Flüchtlingspolitik und insbesondere die Entscheidung über die Beschränkung der Einfuhr von billigem Hammeifeln nach Frankreich.

Die hartnäckigen Forderungen der konservativen Regierung haben Großbritannien faktisch in eine Konfrontation mit den übrigen EWG-Mitgliedern gebracht. Frankreich fordert, von der EWG und einigen anderen Ländern Unterstützung, seinerseits von Großbritannien Zugeständnisse in der Landwirtschaft und Flüchtlingspolitik und insbesondere die Entscheidung über die Beschränkung der Einfuhr von billigem Hammeifeln nach Frankreich.

Die hartnäckigen Forderungen der konservativen Regierung haben Großbritannien faktisch in eine Konfrontation mit den übrigen EWG-Mitgliedern gebracht. Frankreich fordert, von der EWG und einigen anderen Ländern Unterstützung, seinerseits von Großbritannien Zugeständnisse in der Landwirtschaft und Flüchtlingspolitik und insbesondere die Entscheidung über die Beschränkung der Einfuhr von billigem Hammeifeln nach Frankreich.



Liebe zum Beruf

Schon in den Jugendjahren interessierte sich Emil Bauer für Technik. Als die ersten Traktoren in die neu gegründeten Kollektivwirtschaften kamen, war er Feuer und Flamme für den Traktorenbau.

Sein Wunsch wurde Wirklichkeit. Anfang der 30er Jahre absolvierte er einen Traktorenlehrgang. Heilige Mechaniker wurde bereits vor dem Großen Vaterländischen Krieg Brigadier in einer Maschinen- und Traktorenstation.

Vor Jahren wurde er gesundheitsbedingt in die Brigadestelle eines anderen Überlassen. Doch von der Technik trennte er sich nicht. Er wurde Schlosser in der Reparaturwerkstatt der „Selchotechnik“. Lenkete die reiche Arbeits-erfahrung in der Wartung der Landtechnik kommen ihm hier gut gelegen. Er kennt sich perfekt in Landmaschinen aus und überhilft allen Können den Jugendlichen.

Auf die Frage, ob er zu Hause von seinen Arbeitsplätzen ausschalten kann, lacht er nur: „Er wird mich doch gar nicht erwischen, auch nicht wenn seinen Beruf liebt, immer immer ein Stückchen davon mit nach Hause. Im Kollektiv der „Selchotechnik“ spricht man von einem Arbeiter als einem „zuvorkommenden Kollegen, als einem Meister „goldene Hände“. Was er macht, wird nie beanstandet. Als Neuerer und Rationalisierer hat er schon viele Verwirklichungen der Arbeitsleistung geleistet.

Emil Bauer ist Aktivist der kommunistischen Arbeit und will zu Lenin 110. Geburtstag seinen persönlichen Beitrag leisten.

Hieronymus KELLERMANN
Gebiet Aktjubinsk

Vor zwei Jahren wurde in der Stadt Atbasar ein Geschichts- und Heimatmuseum eröffnet. Im November 1979, am Vorabend des 60. Jahrestags der Befreiung der Stadt durch das Orenburger Panzer-Regiment von den Koltschakbanden, versammelten sich hier zum ersten Mal die besten Schüler aus den Schulen der Stadt. Sie wurden feierlich in die Lenin-Pionierorganisation aufgenommen. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Klara Amirova erzählte den Jungpionieren über die Befreiung der Stadt. An den Wänden hängen vergilbte Fotos der tapferen Teilnehmer der Befreiung, unter ihnen das Foto des Regimentskommandeurs Nikolai Wladimirov, der später dem ersten Revolutionskomitee in Atbasar vorstand. Die verbanten Revolutionäre-Marxisten Uschakov und Langrow, die Bolschewiki und schließlich Frontsoldaten leiteten eine große Aufräumarbeit unter der Bevölkerung und trugen dadurch viel zum Sieg bei. Seit dem 26. November 1919 haben die Einwohner der Stadt und des Rayons unter der Leitung der Kommunistischen Partei die Ideen des Großen Oktober verfochten und das einst rückständige Randgebiet zu einer strahlenden, blühende Flur verwandelt.

Kommt man mit dem Bus von Zejnograd nach Atbasar, und passiert die hohe Brücke über den Fluss Ischim, so hat man einen freien Ausblick auf die Stadt. Oft umfängt sie der Strom, vor dem rauben Nordwind ist sie durch die hohen Getreidehalme des Kombats für Getreideprodukte geschützt. Im Stadtzentrum raum, einer Insel gleich, geschossene Gebäude empor. Viel mehr als ein Wohnhaus gibt es geschossene Wohnhäuser gibt es.

Eine Stadt im Aufwache

bel den Getreidemahmstellen und im Eisenbahnviertel.

„Die Stadt ist reich an revolutionären Traditionen“, erzählt der Vorsitzende des Stadtsovetes Leonid Pawlowitsch Klimenko. „Aber ihre Sternstunde schlug mit dem Beginn der Neulanderschließung. Diese gab den Anstoß für die schnelle Entwicklung der Produktionskräfte für den Aufschwung von Ökonomie und Kultur.“

Beginnen wir mit diesem Datum. Vor 26 Jahren gab es in der Stadt mit 8.000 Einwohnern eine einzige Industrieanlage — den Betrieb für Herstellung von Zahnradern. Heute zählt man in Atbasar 14 Industriebetriebe. Zu den größten gehören außer den Getreidemahmstellen das Mechanische Reparaturwerk, in dem die Steppenräder K 700 überholt werden, das Fleischkombinat, die Konfektionsfabrik die Großbäckerei und Bierbrauerei. Auch gibt es hier Werkzeuge der landlichen Baubauindustrie — das Werk für Stahlbetonkonstruktionen und das Werk für Beton- und Keramikverkleidungen, die jährlich Fertigteile für 10 Millionen Rubel herstellen.

„Aus den Fenstern der Hochhäuser sehe ich meine Stadt, die ich neu ausbauen mit Hilfe“, sagt die Verputzerin Ella Wiederkehr, deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR. „Meine Kollegen und ich sind stolz darauf, daß sie mit jedem Jahr größer und schöner wird. Das Stadtzentrum sieht schon ganz einer Großstadt ähnlich.“

Von hier aus wird die Stadt neu ausgebaut, wird ihr Antlitz geändert.

Atbasar ist das Verwaltungszentrum des Rayons, in dem sich in den letzten drei Jahrzehnten das Leben der 26.000 Städter wesentlich verbessert hat. Der Kulturpalast der Eisenbahner, das Rayonkulturhaus, das Filmtheater „Kolob“, die viele Klubs und Bibliotheken machen die Stadt auch noch zu einem Kulturzentrum des Rayons.

„In unserer Stadt gibt es eine Fachschule, in der Spezialisten für Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft ausgebildet werden. In den medizinischen und landwirtschaftlichen Berufsschulen, in der Berufsschule für Bauwesen lernen gegenwärtig mehr als 1.000, in den 7 allgemeinbildenden Mittelschulen 5.700 Schüler“, erzählt der Leiter der Rayonabteilung Volkshilfen Asybek Aljapow. „Von solchen Maßstäben in der Volkshilfen konnten wir früher nur träumen. Jetzt ist es Wirklichkeit geworden, daß alle Jugendlichen Mittelschulbildung erhalten.“

Auch die kleinsten Bürger der Stadt verspüren die Fürsorge des Sowjetstaates: In 28 Vorschulkindergärten sind 2320 Kleinkinder untergebracht. Die Kindergärten sind in verschiedenen Stadtteilen, unweit der Industriebetriebe errichtet worden, was für die Eltern bequem ist. Im Kinderfilmtheater „Amangely“ sind die kleinen Einwohner ergötzt. Alles Nötige zum Lebensunterhalt und zur Einrichtung

ihrer Wohnungen findet die Städter in den 46 Verkaufsstellen. Viele Arbeiter und Angestellten bekommen sich in Speisegaststätten, welcher es hier 17 gibt. Dadurch können sie mehr Zeit für ihre persönlichen Pläne, für Weiterbildung und Erholung. In der Stadt, wo es vor 25 Jahren keinen einzigen Bus im städtischen Verkehr gegeben hatte, können die Einwohner komfortable Busse in sechs Verkehrskategorien benutzen. Das Dienstleistungskombinat bietet ihnen mehr als 100 Arten von Diensten an.

Die Arbeitskollektive der Stadt haben das vierte Jahr des 10. Planjahres mit dem höchsten Erfolg abgeschlossen und Erzeugnisse für mehr als 70 Milliarden Rubel hergestellt. Heute lauten ihr Wettbewerbemotiv: „Laut fünfjahrigen Plan zum 110. Geburtstag W. I. Lenins erfüllen.“ Die Brigaden Raisa Kasakowa aus der Mechanisierten Wasserpost Nr. 80 und des Staatselektrikers Wassili Samojewitsch aus dem Mechanisierten Reparaturwerk haben ihre Verpflichtungen zum Lenin-Jubiläum bereits als erste eingelöst. Ihnen sind die kleinen Arbeiter der Stadt Harry Stiebe aus der Mülleierei und viele andere Abschnitts- und Brigadekollektive der Industriebetriebe. Stadtkomitee sind durch ihre vorbildliche Leistung auch die Verputzerin Ella Wiederkehr, die der MWK-80, die Näherin Jekaterina Malafajewa und Soja Schupakowa aus der Konfektionsfabrik Nr. 10. Die Arbeiter, die die Gebietsgewerkschaft Minna Weiß aus dem Rayondienstleistungskombinat, die Verkaufsstelle

tenleiter Vera Jablonkaja, der Leiter der chirurgischen Station des Stadtkrankenhaus Roman Wier, die Lehrerin der Schule Nr. 2 Ljubow Jurzew und viele andere.

In der Stadt wurde in den letzten Jahren viel gebaut. Heute zählt ihr kommunaler Wohnungsbau 234.000 Quadratmeter, bis Ende des Planjahres sollen noch Wohnhäuser mit fast 400 Wohnungen ihrer Bestimmung übergeben, eine Schule mit 1.176 Plätzen, ein Kinderkrankenhaus und eine Bäckerei fertiggestellt werden. In nächster Zukunft wird die Bebauung des Leninplatzes abgeschlossen sein und die Oktagabskaja und Sadowaja-Straßen mit geschlossenen Wohnhäusern bebaut werden. Auch sind die Bauleute mit der ersten Baufolge der städtischen Wasserleitung fertig. Der Bau der Zentralen Pumpstation für die Kanalisation, des Betriebs für Reparatur von Hausapparaten der Käsefabrik, die täglich 40 Tonnen Milch verarbeitet wird, geht dem Ende zu.

Atbasar wahrte seit der Neulanderschließung auch die Traditionen des Rayons im Getreidebau. In seinem Buch „Neuland“ erwähnt L. I. Breschnew die produktive Arbeit der Getreidebauern des Rayons, der Arbeiter der Getreidekombinat. „Ich behielt ständig im Auge, was sich an der Ernteaussage in Atbasar tat... Das kostbare Getreide wurde auch tatsächlich reiflos eingebracht und später, nachdem die Atbasar, die die übrigen eine überplanmäßige Getreideabgabe angeregt erfüllt — ihre Verpflichtungen erfüllen hat-

ten und die „Prawda“ einen ausführlichen Beitrag über ihre Initiative (eine gute, sachliche Initiative) herausgegeben. Ich offen gestanden, daß auch ich meinen Beitrag zum Erfolg der Mechanisatoren, der Erfasser und der Eisenbahner geleistet habe. Und das ist viel wert!“, äußert L. I. Breschnew in seinem Buch.

Heute haben die beiden Ernteaussagen in Atbasar keine solchen Sorgen wie damals 1954. Es entstanden inzwischen neue Getreidebauern des Rayons, treu den Neulandstraditionen, schütten im vergangenen Jahr mehr als 25.000 Tonnen hochwertiges Getreide in den Stalinspeicher.

Die Stadt wird auch weiter in die Höhe und in die Breite wachsen. Im 11. Planjahr werden mehr als ein Dutzend geschossene Wohnhäuser, ein Warenhaus mit 100 Arbeitsplätzen, vier Schulkindergärten für 840 kleine Bürger, eine Schule für 1.176 Schüler, die Produktionsbasis für die Landwirtschaftliche Berufsschule der Kasachischen SSR, anstelle der 100 kleinen Kesselräume wird ein zentrales Kesselhaus entstehen.

Wie wir sehen, sind die Städtebewohner behagt mit der Kultur in der Stadt. In der Ausstellung, Am 19. April wollen alle am Roten Subotnik teilnehmen: Ihre Stadt soll schön und auch rein sein.

Heinrich EDIGER,
Korrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Zejnograd

In sachkundigen Händen

Der Mann da arbeitet sorgfältig und sauber, macht keine überflüssige Bewegung. Manchmal nimmt er mit gewohnter Geste das Schutzschild weg, setzt eine neue Elektrode in den Schweißbrenner und zieht die Naht aktiver weiter...

Ewald Hug bedient seit sechs Jahren den Schneidbrenner. Viele Jahre ist er erster in seinem Beruf. Alle sind mit seiner Arbeit zufrieden. Oft zeigt ein kompliziertes Teil einen schwer zugänglichen Riß. Früher wurde es ausgewechselt, jetzt schweißte Ewald auch solche Stellen.

Die Reparaturarbeiten sind stolz auf ihren Kollegen Hug, der sich in diesem Fall gut auskennt und den Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ trägt. Heute steht er im Arbeitsauftrag zum würdigen Begleiten des 110. Geburtstags W. I. Lenins. Seine Tagesaufgaben erfüllt er zu 150—170 Prozent.

Johann WAHL,
Gebiet Kischelaw

Glückwunsch

Für Leopold SCHULZ zum 68. Geburtstag. Wie ehemalige Schüler der Seemanns-Pädagogischen Fachschule, wohnen in verschiedenen Gebieten unseres Landes. Jeder geht seinem Beruf nach, viele sind jetzt schon Altkameraden. Aber, der Schullehrer Leopold Schulz vergessen. Wir wünschen ihm gute Gesundheit und Schaffenskraft.

Alexander Iwanow, A. Rambovger, Selma Pinnecker, Peter Garelis u. a.

Volksemble einer Hochschule

Etwa 100 Mitglieder zählt das Gesangs- und Tanzensemble „Shetyssu“ in der Taldy-Kurganer Pädagogischen Hochschule „I. Dahanaurow“. Es wurde 1978 aus Studenten der Musik- und Tanzstudien gebildet und ist jetzt ein führendes Ensemble der Stadt.

Dieses große Kollektiv hat ein reiches Repertoire. Zum Ensemble gehören das Orchester der kasachischen und russischen Volksinstrumente, ein Chor, geschaffen von Otto Rifinits, der mit der Musik der Kasachen, der Kirgisen und der Sänger — eine große Tanzgruppe.

1979 erhielt das Kollektiv den hohen Titel „Volksemble der Kasachischen SSR“. In diesem Jahr wurde das Ensemble gastierte es in fast allen Rayons des Gebiets, auf der Leistungsschau der Volkswirtschaft der Republik; zwei Wochen zeigte es sein Programm den Bauarbeitern an der BAM.

Zur Zeit ist im Kollektiv eine angespannte Zeit — es bereitet ein umfassendes Programm zum 110. Geburtstag W. I. Lenins vor, das es in Alma-Ata zeigen will.

Als führende Solisten gelten hier mit Recht die Brüder Alexander und Wolodimer Heinz, Tajana Poljakowaja, Gullara Rasajewa. Die vor ihnen gesungenen Lieder lassen keinen Zuhörer gleichgültig. Neben russischen und ukrainischen Liedern singt Tajana Poljakowaja zum Beispiel auch kasachische und uigurische.

Jeden Abend erklingt in der Hochschule Musik: Da halten die Orchester, die Solisten und die Tanzgruppe ihre Proben, um die Menschen an ihre Kunst heranzuführen.



Auf den Bildern: Die Brüder Heinz, Solisten des Ensembles „Shetyssu“; das Orchester der kasachischen Volksinstrumente — A. Bostymbekow, J. Birimbov, S. Temirajewa, Sch. Tumajewa — mit der Solistin T. Poljakowaja.

Text und Fotos: Johann Krämer



Was ist Pankreatitis?

Die Bauchspeicheldrüse (Pankreas) hat im Organismus zwei verschiedene Funktionen: sie gehört zum Verdauungssystem und ist eine Drüse der inneren Sekretion. Im Verlaufe von 24 Stunden scheidet sie etwa 1,6—2 Liter Verdauungssaft in den Zwölffingerdarm aus. Das Fruchtsaft der Pankreas enthält, die für die Verdauung der Speise notwendig sind. Besondere Zellgruppen der Drüse produzieren Insulin, das den Blutzucker reguliert. Es hilft den Zellen des Organismus, die Glukose zu verarbeiten. Die ungenutzte Produktion dieses Hormons führt zur Zuckerkrankheit.

Eine am häufigsten auftretende Erkrankung der Bauchspeicheldrüse ist ihre Entzündung — die Pankreatitis. Die Erkrankung kann akut sein oder auch chronisch verlaufen. Ihr Hauptmerkmal sind die Bauchschmerzen; möglich als Begleitsymptome sind auch Übelkeit, Erbrechen, Verdauungsstörungen u. a. Freilich sind diese Symptome für die Pankreatitis allein nicht spezifisch. Doch die besondere Art der Lebeschmerzen liefert zusammen mit den anderen Merkmalen ein Bild, das dem Arzt dann gestattet, auf diese Erkrankung zu schließen. Die Diagnose wird im Laboratorium und im

Röntgenkabinett präzisiert. Die akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse wird in der Regel im Krankenhaus behandelt. Die chronischen Formen dieser Erkrankung können auch ambulant behandelt werden. Natürlich ist eine Selbstbehandlung ganz unzulässig.

Für die Vorbeugung gegen die Pankreatitis müssen vor allem ihre Ursachen klar vorliegen. Es gibt dieser mehrere. Nicht selten entzündet sich die Bauchspeicheldrüse als Begleitsymptom der Gallensteinkrankheit, die ihrerseits die Folge einer unregelmäßigen Ernährung sein kann. Ein zweiter häufiger Grund ist Alkoholmissbrauch, wobei die Art der Getränke unwesentlich ist. Eine sehr große Rolle spielt die Überforderung des Magens. Die gleichzeitige Zusammenwirkung von zwei Faktoren — Alkohol und Überernährung — begünstigt das Risiko, an der Pankreatitis zu erkranken.

Wie Sie sehen, besteht die Prophylaxe der Entzündung der Bauchspeicheldrüse in der rationalen Ernährung, in der Enthaltung von geistigen Getränken und in der rechtzeitigen Heilung der Erkrankungen der Gallenblase.

Wladimir SADOVKOV,
Arzt

BÜCHERMARKT der Freundschaft

- | | |
|--|------------|
| Werner Reinswilk. Zwei Brüder. Roman | 1,55 Rubel |
| Jurek Becker. Jakob der Lügner | 1,09 Rubel |
| Nathaniel Hawthorne. Der scharlachrote Buchstabe | 1,30 Rubel |
| Charles Dickens. Weihnachtserzählungen | 1,52 Rubel |
| Oliver Twist | 1,48 Rubel |
| Gustav Flaubert. Salambo | 1,28 Rubel |
| Honore de Balzac. Die Chouans | 1,52 Rubel |
| Das Chagrinleder | 1,47 Rubel |
| Walter Hilg. Drachenschiff vor Amerika | 2,29 Rubel |
| Joseph K. Kafka. Die Verwandlung | 2,05 Rubel |
| Filmabstufbuch | 3,48 Rubel |
| Kleine Kostbarkeiten von eigener Hand | 0,32 Rubel |
| Deutsche Stenographie | 0,40 Rubel |
| Henneck. Photographie und Wahrheit | 1,71 Rubel |
| Vorbeugend heiter. Spruchdichtung für alle, die gesund bleiben wollen | 0,71 Rubel |
| Reimar Dänhardt. Ein paar Takte über Takt | 0,76 Rubel |
| Christian Morgenstern. Heimlich träumen Mensch und Erde | 1,07 Rubel |
| Bummi-Kalender | 0,93 Rubel |
| Franz Leiferl. Gedächtnisstraining | 0,93 Rubel |
| Manfred Nást. Das Recht des Menschen auf Bildung | 1,71 Rubel |
| Phantastische Romane | |
| Herbert Ziergiebel. Die andere Welt | 1,19 Rubel |
| Werner Steinberg. Zwischen Saraj und Arrat | 1,07 Rubel |
| Leman Taubert. Das Gastgeschenk der Transolar. | 1,11 Rubel |
| Flechtversuche | 0,98 Rubel |
| Der Mann von Tanti | 1,71 Rubel |
| Joschim Kupsch. Eine Sommerabendstimmung | 0,95 Rubel |
| Manfred Blechmidt. Klaus Walther. Bergland und Erde | 1,90 Rubel |
| Ein Buch vom Erzberger | 1,99 Rubel |
| Dresdener Blätter | 1,03 Rubel |
| Walter Krügerungen | 3,18 Rubel |
| Grandola | 1,82 Rubel |
| Kunstkaffner durch die DDR | 1,82 Rubel |
| Gerhard Harel. Das ungewöhnliche und merkwürdige Leben des Hannes Krüss aus Bibbahaufen | 0,92 Rubel |
| Freunde Pfadler — unbekanntes Meer | 1,71 Rubel |
| Rudolf Prober. Als die Sterne Götter waren | 2,53 Rubel |
| Kurt Kauffer. Peru | 2,15 Rubel |
| Die Bestimmung ohne Anzahlung sind in die Buchhandlung „Druschba“, 473000, Zejnograd, ul. Oktagabskaja, 73 zu richten. | |

Fernsehen

- Montag, 31. März
- Moskau
- 9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Gehen wir ins Kino! Premiere der Aufführung des Moskauer Kinder- und Jugendtheaters. 11.25 Ausgesprochen! 12.30 Nachrichten. 15.20 Dokumentarfilm. 16.20 Skisport. Supermarathonlauf. Sendung aus Murmansk. 16.50 Unter Garten. 17.50 J. Brahms. Balladen. 18.15. Michailow. Auch hier mal klein. 19.15 Konzert. 19.30 Fortgeschrittene Erfahrungen — Gemeint sind die Volkstheater. Fernsehspiel. 21.00 Zeit. 22.05 Der Schriftsteller und die Gegenwart.
- Alma-Ata
- In Kasachisch. 17.30 Sendungsprogramm. 17.40 Wir Sowjetmenschen. 18.05 Aus dem Lenin-Album. Dokumentarfilm. 18.45 Es singt Gullara Rasajewa. 19.05 Dokumentarfilm. 19.20 Der Frühjahrsbestellung entgegensehen. 19.45 Kasachstan. 20.05 Sendungsprogramm. In Russisch. 20.10 Kasachstan. 20.30 Film für Kinder. 20.40 Der Laster auf ländlichen Wegen. 21.00 Zeit. 22.05 Pantzerkreuzer „Poljotnik“. Spielfilm. 23.10 Sendungsprogramm.
- Diensstag, 1. April
- Moskau
- 9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Sendung über Tiere für Kinder. 10.35 Der Leidensweg. Mehrteiliger Fernsehspiel. 11.25 Konzert. 15.20 Dokumentarfilm. 15.50 Volkswissen. 16.25 Die Heimatauf. 16.45 Fliege, unser Lied. 16.40 Die Mädchen von El Cid. Andromeda. 17.50 Geburtstag des Schriftstellers. 18.00 Adressen der Jugend. 19.00 Dokumentarfilm. 19.15 Heule in der Welt. 19.30 Mensch und Geistes. 20.05 Es singt der Volkskünstler der UdSSR D. Gnatjuk. 20.15 Der Leidensweg. Mehrteiliger Fernsehspiel. 21.00 Zeit. 22.05 Festivals. Wettbewerbe... Konzerte...
- Alma-Ata
- In Russisch. 17.30 Sendungsprogramm. 17.35 Lehrprogramm für Oberschüler. 18.00 A. P. Tschichow. „Kleine Szenen“. 18.45 Sendung für Dorfleute. 19.10 Operette von I. D. Gajdar. 19.15. Die Bräutigame. 19.45 Kasachstan. 20.05 Sendungsprogramm. In Kasachisch. 20.10 Kasachstan. 20.30 Film für Kinder. 20.40 Tamschik. 21.30 Zeit. 22.05 Der Engel mit Tjubefleja. Spielfilm. 23.40 Sendungsprogramm.
- Mittwoch, 2. April
- Moskau
- 9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Zeichenkabinett. 10.20 Der Leidensweg. Mehrteiliger Fernsehspiel. 11.25 Konzert. 15.20 Dokumentarfilm. 15.20 Volkswissen. 16.25 Die Heimatauf. 16.45 Fliege, unser Lied. 16.40 Die Mädchen von El Cid. Andromeda. 17.50 Geburtstag des Schriftstellers. 18.00 Adressen der Jugend. 19.00 Dokumentarfilm. 19.15 Heule in der Welt. 19.30 Mensch und Geistes. 20.05 Es singt der Volkskünstler der UdSSR D. Gnatjuk. 20.15 Der Leidensweg. Mehrteiliger Fernsehspiel. 21.00 Zeit. 22.05 Festivals. Wettbewerbe... Konzerte...
- Alma-Ata
- In Russisch. 17.30 Sendungsprogramm. 17.35 Lehrprogramm für Oberschüler. 18.00 A. P. Tschichow. „Kleine Szenen“. 18.45 Sendung für Dorfleute. 19.10 Operette von I. D. Gajdar. 19.15. Die Bräutigame. 19.45 Kasachstan. 20.05 Sendungsprogramm. In Kasachisch. 20.10 Kasachstan. 20.30 Film für Kinder. 20.40 Tamschik. 21.30 Zeit. 22.05 Der Engel mit Tjubefleja. Spielfilm. 23.40 Sendungsprogramm.
- Freitag, 4. April
- Moskau
- 9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Das Schaffen der Jungen. 10.25 Der Leidensweg. Mehrteiliger Fernsehspiel. 11.25 Konzert. 15.20 Nachrichten. 15.20 Filmprogramm. 16.10 Die russische Sprache. 16.45 Zum nationalen Feiertag Senegal — dem Tag der Befreiungskämpfe des nationalen Tanzensembles von Senegal. 17.15 Um den Preis „Die Goldscheibe“. 18.00 Moskau und die Moskauer. 18.30 Konzert. 19.15. Die Bräutigame. 19.45 Kasachstan. 20.05 Sendungsprogramm. In Kasachisch. 20.10 Kasachstan. 20.30 Film für Kinder. 20.40 Tamschik. 21.30 Zeit. 22.05 Der Engel mit Tjubefleja. Spielfilm. 23.40 Sendungsprogramm.
- Alma-Ata
- In Russisch. 17.30 Sendungsprogramm. 17.35 Lehrprogramm für Oberschüler. 18.00 A. P. Tschichow. „Kleine Szenen“. 18.45 Sendung für Dorfleute. 19.10 Operette von I. D. Gajdar. 19.15. Die Bräutigame. 19.45 Kasachstan. 20.05 Sendungsprogramm. In Kasachisch. 20.10 Kasachstan. 20.30 Film für Kinder. 20.40 Tamschik. 21.30 Zeit. 22.05 Der Engel mit Tjubefleja. Spielfilm. 23.40 Sendungsprogramm.
- Sonntag, 6. April
- Moskau
- 9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.00 Konzert der Ensemble „Kwitka“. 10.25 Der Wecker. 10.55 Ich diene der Sowjetunion. 11.50 Gesundheit. 12.45 Morgenpost. 13.10 Heule — Tag des Geologen. 13.25 Sendung für Dorfleute. 14.25 Musikiosk. 14.55 Für ganze weitere Leben. Mehrteiliger Fernsehspiel. 1. Teil. 16.10 Klub der Filmreize. 17.10 Zum 110. Geburtstag W. I. Lenins. 18.10 Internationales Panorama. 18.55 Masure. Premiere einer verfilmten Aufführung des Staatlichen Akademischen Maly-Theaters der UdSSR. 21.30 Zeit. 22.05 Briefübersicht. 22.50 Augenscheinlich — unwahrscheinlich.
- Alma-Ata
- In Kasachisch und Russisch. 10.55 Sendungsprogramm. 11.00 Märchen für Mädchen. 11.35 Die Quelle. 12.05 Zum 35. Siegestag. Hier 11—17. Spielfilm. 3. Teil. 12.55 Kinder singen vom Frieden. 13.15 Die Verkehrsampel. 14.20 Sendungsprogramm. In Kasachisch. 14.25 Volksgesänge. 14.55 Sendung für Kinder. 15.15 Dokumentarfilm. 15.35 Zum Tag des Geologen. Shairam. 15.45 Tagtag! Tagtagtag! 16.30 Leben und Tod von Ferdinand Luß. 2. Teil. 17.45 Arel. 18.35 Zum 110. Geburtstag W. I. Lenins. 19.00 Zum 35. Siegestag. Der Große Vaterländische Krieg. 7. Teil. 19.30 Sendungsprogramm. In Russisch. 19.30 Wissenschaften auf Kunstmaler. 20.35 Im Musikland. 21.30 Zeit. 22.05 Konzert. 22.50 Sendungsprogramm.